

Jahresbericht der Kommission für
Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.



2023



Vor 175 Jahren konstituierte sich mit der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche das erste deutsche Parlament auf nationaler Ebene. Die Abgeordneten der Paulskirche konnten sich mit der Idee der parlamentarischen Demokratie letztlich nicht durchsetzen. Auch wenn die Revolution scheiterte, waren die Ereignisse von 1848/49 ein bedeutender Moment in der Geschichte der europäischen Demokratie und des deutschen Parlamentarismus. Die KGParl würdigte den 175. Jahrestag der 1848er Revolution mit einem Blog und verschiedenen Veranstaltungen.

Der Blog »Posting Paulskirche« begleitete die Geschehnisse mit Quellenzitaten, Texten und Bildern. Mit der europäischen Dimension der Ereignisse beschäftigte sich der Jahresvortrag von Sir Christopher Clark (Cambridge). Die szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« nahm die Korrespondenz zwischen den Abgeordneten der Paulskirche und ihren Ehefrauen in den Blick. Gelesen von Ulrike Folkerts und Moritz Heidelbach, eröffneten die Briefwechsel persönliche Einblicke in das Revolutionsgeschehen und den Arbeitsalltag der Paulskirchen-Abgeordneten.

Transformationsphasen und Demokratisierungsprozesse standen auch im Zentrum des wissenschaftlichen Interesses verschiedener anderer Forschungsschwerpunkte des Instituts. So dokumentiert das 2023 gestartete, durch die Bundesstiftung Aufarbeitung finanzierte Drittmittelprojekt »Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« die Erfahrungen der Abgeordneten der 10. Volkammer. Durch die Angleichung an die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Bundesrepublik schufen die Parlamentarier des ersten und zugleich letzten frei gewählten Parlaments der DDR zwischen April und Oktober 1990 die gesetzlichen Voraussetzungen für die Vereinigung der beiden deutschen Staaten.

Besonderes Augenmerk galt der Parteienforschung im Forschungsschwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990«. Er wurde durch die

Einführung einer Workshop-Reihe und eines regelmäßigen Kolloquiums gestärkt. In Zusammenarbeit mit den politischen Stiftungen der Parteien entstehen gegenwärtig drei Promotionsschriften, welche die Konstituierung und Transformation der Parteien sowie den Aufbau parteipolitischer Strukturen in den ostdeutschen Bundesländern nach der Systemtransformation 1989 untersuchen.

Gewaltbereitschaft und Anti-Parlamentarismus stehen im Mittelpunkt der Studie »Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext« von Tobias Kaiser, die Ende 2023 erschienen ist. Dass Parlamente von innen wie von außen bedroht sein können und des besonderen Schutzes bedürfen, lautet eine zentrale These, deren Aktualität und Relevanz gerade in jüngster Zeit leider besonders deutlich geworden ist.

Im Rahmen einer Tagung über »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, welche die KGParl gemeinsam mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus veranstaltete, diskutierten Sozialwissenschaftler und Historiker über den Wandel der Bewertungsmaßstäbe und Definitionen von Lobbyismus, in denen sich Selbstverständnis und Selbstreflexion parlamentarischer Demokratien widerspiegeln. Dabei standen die Aktivitäten von Interessenverbänden, NGOs und Lobbyisten im Geflecht professioneller und persönlicher Beziehungen zu politischen Entscheidungsträgern in Exekutive und Legislative im Blickpunkt.

Neuerungen gab es auch im Editionsbereich: Der Webseite fraktionsprotokolle.de wurden weitere Funktionen hinzugefügt. Die Protokolle der Sitzungen der Bundestagsfraktionen seit 1949 sind nun über ein verbessertes Personenregister mit fast 11.000 Einträgen und durch eine neue Kalenderansicht erschlossen.

Nicht zuletzt wurde für die öffentliche Vermittlung und Bekanntmachung der Forschungsaktivitäten der KGParl Erhebliches geleistet: Die Einrichtung einer Stelle für Wissenschaftskommunikation am

Institut eröffnet perspektivisch die Möglichkeit, die Außendarstellung der KGParl weiter zu professionalisieren und über zukünftige Wege zur Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse nachzudenken.

Ein sichtbares Ergebnis der Institutionalisierung der Wissenschaftskommunikation ist die Einführung eines Jahresberichts, den die KGParl 2023 erstmals veröffentlicht. Die transparente Darstellung der Aktivitäten macht es Forschenden, Förderern und allen Interessierten in Zukunft hoffentlich noch einfacher, sich über die Aktivitäten der Kommission zu informieren. Zugleich ist der Bericht ein Ausweis der breiten, über siebzigjährigen Expertise des Instituts auf den Gebieten der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte.

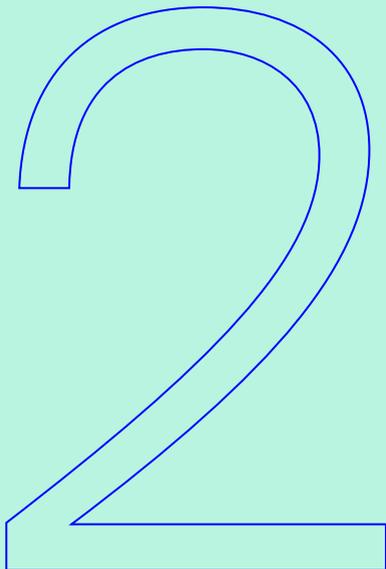
Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Prof. Dr. Dominik Geppert
Kommissionspräsident

Inhalt

1	Editorial	3	6	Veranstaltungen	66
2	Organisation und Profil	8	6.1	Workshop zu neueren Ansätzen der Parteiengeschichtsschreibung	68
2.1	Kommission und Institut	10	6.2	Jahresvortrag »1848/49 als europäische Revolu- tion« mit Podiumsgespräch	69
2.2	KGParl in Zahlen	12	6.3	Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie«	70
3	Forschungsschwerpunkte	14	6.4	Podiumsdiskussion »Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?«	78
3.1	Parlament und Öffentlichkeit	17	6.5	»Die Europäische Union als verfassungs- historisches Projekt?«	79
3.2	Parlamente und Parlamentarismus in Europa	21	6.6	Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49«	80
3.3	»Parlamente« im Sozialismus – Die Volkskammer der DDR 1949–1990	25	7	Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl	82
3.4	Abgeordnetenleben 1871–1918	28	8	Wissenschaftskommunikation	92
3.5	Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990	32	9	Vernetzung und Förderung	98
3.6	Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«	37	9.1	Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen	100
3.7	Einzelprojekte	43	9.2	Institutskolloquium	102
4	Gesamtverzeichnis	44	9.3	Universitätsvernetzung	103
4.1	Veröffentlichungen	46	9.4	Promotionsförderung	105
4.2	Rezensionen	50	9.5	Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte	106
4.3	Vorträge und Podiumsdiskussionen	51	9.6	Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	107
4.4	Medienbeiträge	55	9.7	Praktika	108
4.5	Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten	57	10	Verwaltung und Finanzen	110
4.6	Auszeichnungen	57	11	Impressum	114
5	Kalenderübersicht 2023	58			

Organisation und Profil



Die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V. (KGParl) ist ein 1952 gegründetes außeruniversitäres Forschungsinstitut mit Sitz in Berlin.

Der Gründungsimpuls entstand im Herbst 1951 aus einer Initiative engagierter Hochschullehrer, die den demokratischen Neuanfang nach 1945 durch Forschungen und Publikationen zu demokratischen Traditionen und freiheitlich-konstitutionellen Bestrebungen in der deutschen Geschichte unterstützen wollten.

Bis heute ist die KGParl dem Ziel verpflichtet, die historische Entwicklung des Parlamentarismus, der Demokratie und der politischen Parteien in Deutschland und Europa wissenschaftlich zu erforschen.

Ihre Forschungsergebnisse veröffentlicht sie in den Schriftenreihen des Instituts. Rund 196.000 Seiten Parlamentarismusgeschichte hat sie bisher publiziert. Ihre Quelleneditionen, Handbücher und Einzeldarstellungen sind national und international anerkannte wissenschaftliche Standardwerke.

Neben ihrer eigenen Forschungsarbeit fördert die KGParl relevante Studien auf ihrem Fachgebiet, insbesondere auch Qualifikationsschriften von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Sie organisiert Tagungen und Workshops und pflegt Kooperationen mit Instituten und Forschenden in ganz Europa.

Um ihre Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, organisiert sie Veranstaltungen wie ihren Jahresvortrag, Podiumsdiskussionen oder szenische Lesungen. Sie trägt damit zu einem besseren Verständnis der parlamentarischen Demokratie und ihrer historischen Entwicklung bei.

Seit 2004 wird die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien institutionell vom Deutschen Bundestag gefördert.



Vereinsstruktur

Die KGParl besteht laut ihrer Satzung aus der Mitgliederversammlung als souveränem Beschlussorgan und dem Forschungsinstitut in Berlin.

Kommission

Die Mitglieder der Kommission sind renommierte Universitätsprofessorinnen und -professoren der Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaft aus dem In- und Ausland. Der Deutsche Bundestag ist als Zuwendungsgeber durch den Direktor beim Deutschen Bundestag vertreten. Außerdem gehört dem Gremium von Amts wegen der Präsident des Bundesarchivs an.

Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr am ersten Maisamstag. Sie beschließt den Wirtschaftsplan und das Forschungsprogramm des Instituts und evaluiert dessen Arbeit.

Vorstand

Prof. Dr. Dominik Geppert
Prof. Dr. Andreas Wirsching

Stimmberechtigte und korrespondierende (*)

Mitglieder waren 2023:

Prof. Dr. Birgit Aschmann
Prof. Dr. Carla van Baalen
Prof. Dr. Winfried Becker*
Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Prof. Dr. Andreas Fahrmeir
Prof. Dr. Hans-Werner Hahn*
Prof. Dr. Klaus Hildebrand*
Prof. Dr. Hans Günter Hockerts*
Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Isensee*
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche*
Prof. Dr. Werner Link*
Prof. Dr. Bernhard Löffler
Prof. Dr. Thomas Mergel
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey*
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller*
Prof. Dr. Werner J. Patzelt
Prof. Dr. Wolfram Pyta
Prof. Dr. Marie-Luise Recker*
Prof. Dr. Frank Schorkopf
Prof. Dr. Günther Schulz
Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer
Prof. Dr. Brendan Simms
Prof. Dr. Willibald Steinmetz
PhDr. Luboš Velek

sowie Prof. Dr. Michael Hollmann als Präsident des Bundesarchivs und Staatssekretär Dr. Michael Schäfer als Direktor beim Deutschen Bundestag.

2023 neu hinzugewählte Kommissionsmitglieder sind Prof. Dr. Elke Seefried (RWTH Aachen) und Prof. Dr. Michael Koß (Universität Lüneburg).

Forschungsinstitut

Das Forschungsinstitut der KGParl hat seinen Sitz im Haus der Bundespressekonferenz am Schiffbauerdamm 40, im politischen Herzen Berlins. Es beschäftigte im Jahr 2023 den Geschäftsführer, neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Sachbearbeiterin im Editionsprogramm, einen wissenschaftlichen Projektmitarbeiter, eine Mitarbeiterin im Bereich Wissenschaftskommunikation/Buchproduktion, drei Verwaltungsangestellte und sechs studentische Hilfskräfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 2023 waren:

Generalsekretär:

Prof. Dr. Andreas Schulz

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Andreas Biefang
Dr. Barbara von Hindenburg
Dr. Sven Jüngerkes
PD Dr. Tobias Kaiser
Maximilian Kruse, M.A.
Dr. Volker Stalmann
Dr. Bettina Tüffers
Dr. Benedikt Wintgens*
Dr. Joachim Wintzer

Sachbearbeiterin im Editionsprogramm:

Dipl.-Pol. Sylvia Rochow

Projektmitarbeiter:

Lukas Moll, M.A.

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler:

Carsten Deitmer, M.A.

Wissenschaftskommunikation/ Buchproduktion:

Verena Mink, M.A.

Verwaltung:

Andrea Riedel (Verwaltungsleitung)
Pia Grundheber (Büroleitung)
Doreen Gosda (Buchhaltung)

Studentische Hilfskräfte:

Jérôme Bakendorf
Nicolas Bengs
Annika Klein
Käthe Kretschmar
Anton Putzo
Simon Weistenhöfer

Als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts begrüßen wir Pia Grundheber (Büroleitung), Maximilian Kruse (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Editionsprojekt) und Andrea Riedel (Verwaltungsleitung).

*Dr. Benedikt Wintgens, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag (1949–2005)«, war von April 2022 bis April 2023 beurlaubt, um die Expertenkommission zur Zukunft der Paulskirche als wissenschaftlicher Referent zu unterstützen. Vertreten wurde er durch Simon Rabus.

2.2 KGParl in Zahlen

Kommission

23	Kommissionsmitglieder aus 5 Ländern
10	korrespondierende Mitglieder
27	Historikerinnen und Historiker
2	Juristinnen und Juristen
4	Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler

Institut

4	festangestellte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
~ 3500	Bücher in der institutseigenen Fachbibliothek
4	laufende Meter Rezensionen zu KGParl-Veröffentlichungen
71	Jahre Institutsarbeit
196.000	Seiten Parlamentarismus- und Parteiengeschichte
35	Jahre mit Eulen-Logo von Celestino Piatti

Das Jahr 2023

250.000	Blogzugriffe auf posting-paulskirche.de
37	gehaltene Vorträge
50	retrodigitalisierte Publikationen
281.000 €	eingeworbene Drittmittel
3	laufende Drittmittelprojekte
4952	online gestellte Fraktionsprotokolle
20	geführte Zeitzeugeninterviews mit Abgeordneten der 10. Volkskammer
2	Veröffentlichungen in der Schriftenreihe »Parlamente in Europa«
1000	neue Ideen, um die Parlamentarismus- und Parteiengeschichtsschreibung voranzubringen

Forschungsschwerpunkte



Das Forschungsprogramm der KGParl umfasst die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien von ihren Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Forschungsfeld wird dabei in seiner ganzen Vielfalt in den Blick genommen.

Darüber hinaus hat das Institut verschiedene Forschungsschwerpunkte entwickelt. Sie sind das Ergebnis teils langfristig konzipierter, komplexer Forschungsgebiete, teils selbst initiierte Projektforschung auf neuem Terrain. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen provozieren neue Forschungsfragen, theoretische und methodische Fachdiskussionen innerhalb der Geschichtswissenschaften und in benachbarten Disziplinen führen zu Neuorientierungen in einzelnen Aufgabenbereichen.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Parlament und Öffentlichkeit

Parlamente und Parlamentarismus in Europa

»Sozialistischer Parlamentarismus« –
Die Volkskammer der DDR 1949–1990

Abgeordnetenleben 1871–1918

Transformation und Neuorientierung: Parteien und
Parteiensysteme nach 1990

Die Forschungsschwerpunkte und ihre laufenden sowie im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekte stellt Kapitel 3 vor.

Seit ihrer Gründung betrachtet die KGParl außerdem die Erschließung bedeutender Quellenbestände zur Parlamentarismus- und Parteigeschichte als eine ihrer Kernaufgaben.

Gegenwärtig werden im

Editionsprogramm
»Fraktionen im Deutschen Bundestag
1949–2005«

die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, der CSU-Landesgruppe und der PDS bis 2005 wissenschaftlich ediert. Über den Projektstand, Umfang und Inhalt der Editionsarbeit sowie die Online-Präsentation fraktionsprotokolle.de informiert Kapitel 3.6. Kapitel 3.7 stellt laufende Einzelprojekte vor.

In den knapp zwei Jahrzehnten seit ihrem Umzug nach Berlin hat die KGParl ihr Forschungsprofil in mehrfacher Hinsicht verändert. Die ursprüngliche Festlegung auf die deutsche Parlamentarismus- und Parteiengeschichte, wie sie in ihrer Bonner Satzung verankert war, wurde aufgehoben. Insbesondere in den neuen Publikationsreihen »Parlamente in Europa« und »Parlament und Öffentlichkeit« spiegelt sich diese Öffnung zu einer europäisch-vergleichenden Parlamentarismusgeschichte wider.

Zugleich nahm die KGParl neue thematische und methodische Strömungen der Geschichtswissenschaft auf. So finden sich beispielsweise die von einer kulturgeschichtlichen Betrachtung des Politischen ausgehenden Impulse in ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten wieder.

Und nicht zuletzt wurden auch Anregungen und Vorstellungen des Zuwendungsgebers berücksichtigt, insbesondere im Hinblick auf eine verstärkte Orientierung der Forschungsgebiete an zeitgeschichtlichen Themen.

3.1 Parlament und Öffentlichkeit

Der Forschungsschwerpunkt untersucht die komplexen Beziehungen von »Parlament und Öffentlichkeit« in einer längeren historischen Perspektive, die vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht.

Der um 1800 entstandene Funktionszusammenhang von Parlament und Öffentlichkeit prägt die politische Arena bis in die Gegenwart. Er wurde durch die verschiedenen medialen »Revolutionen« wie etwa die Entstehung der populären Massenpresse im ausgehenden 19. Jahrhundert oder der elektronischen Medien im 20. Jahrhundert in vielfältiger Hinsicht verändert und ist durch jüngste Entwicklungen des Mediensystems (Stichworte Internet / Social Media) vielleicht sogar ernsthaft bedroht.

Zwei eng miteinander verknüpfte Überlegungen sind dabei forschungsleitend: erstens, dass der moderne Parlamentarismus systemnotwendig auf eine institutionalisierte Öffentlichkeit angewiesen ist. Und zweitens, dass Parlamente und ihre Mitglieder nur dann glaubhaft beanspruchen können, im Namen der »Nation« oder des »Volkes« zu handeln, wenn es ihnen gelingt, eine dauerhafte wechselseitige Kommunikation mit den Wählern zu unterhalten. Die Geschichte der parlamentarischen Öffentlichkeit ist entsprechend auch eine Geschichte der Macht der Parlamente.

Der Forschungsschwerpunkt wurde im Jahr 2008 etabliert und durch eine eigene Schriftenreihe innerhalb der Beiträge zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte profiliert, in der bislang 9 Bände erschienen sind.

Forschungsprojekt

»Alles nur Theater? Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789. Deutschland, Frankreich und England«

Bearbeiter: Andreas Biefang

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert hat der moderne Parlamentarismus einen ungeheuren Reichtum an visuellen Zeugnissen hinterlassen. Bilder vom parlamentarischen Leben sind in ganz unterschiedlichen Medien und Genres überliefert, die von der

politischen Druckgrafik und Karikatur über die journalistische Bildberichterstattung bis zu Bildpostkarten, Reiseführern und Geschichtsmalereien reichen – um nur die wichtigsten zu nennen.

Eine geplante Monografie versucht, diese visuelle Überlieferung zu systematisieren und ihren politischen Sinngehalt zu erschließen. Dabei wird die Bildproduktion als Teil der parlamentarischen Öffentlichkeit untersucht, die durch das komplexe Zusammenspiel von parlamentarischer Selbstdarstellung und journalistischer bzw. künstlerischer Zuschreibung geprägt ist. Der Blick wird auf das spezifisch Theatralische gelenkt, das der parlamentarischen Repräsentation zu eigen ist: Als Volksvertreter nehmen Parlamentarier eine öffentliche Rolle wahr und müssen sich auf der parlamentarischen Bühne der Kritik des Publikums stellen.

Der Untersuchungszeitraum reicht von den Anfängen der modernen politischen Repräsentation um 1800 bis in die 1930er Jahre. Im Zentrum steht das deutsche Beispiel, das jedoch in seiner engen Verknüpfung mit der französischen und der britischen Entwicklung untersucht wird.

Im Berichtsjahr wurden Archivrecherchen in Frankreich durchgeführt, Forschungsergebnisse bei Vorträgen u. a. an der Universität Halle diskutiert und Teilergebnisse veröffentlicht. Thematisch zugehörige Aufsatzveröffentlichungen im Jahr 2023 waren:

Andreas Biefang: Bilder vom parlamentarischen Leben, in: Andreas Biefang/Dominik Geppert/Marie-Luise Recker/Andreas Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023.

Das Projekt, zu dem im Herbst 2025 auch eine internationale Tagung geplant ist, ist auf weitere sechs Jahren angelegt.

Es handelt sich um eine innovative Forschungsarbeit, die inhaltlich und methodisch transdisziplinäre Kooperation und Forschungszusammenarbeit voraussetzt.

Buchprojekt

»Ende der Bonner Republik?«

Bearbeiter: Benedikt Wintgens u. a.

Der Sammelband »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext« dokumentiert die Ergebnisse einer 2021 von der KGParl unter Leitung von Benedikt Wintgens mit verschiedenen Partnerinstituten veranstalteten Doppel-Tagung, die dreißig Jahre nach dem Entschluss für den Berlin-Umzug des Deutschen Bundestages am 20. Juni 1991 die Entscheidungsfindung und die »Hauptstadtdebatte« in Bundestag und Öffentlichkeit aus einer interdisziplinären Perspektive politik- und kulturgeschichtlich analysierte.

Der Band wird 21 Einzelbeiträge von 23 Autorinnen und Autoren umfassen und von Dominik Geppert, Gertrude Cepl-Kaufmann, Jasmin Grande und Benedikt Wintgens herausgegeben.

Im Berichtsjahr wurde die Drucklegung des Sammelbandes abgeschlossen. Die Publikation wird im 2. Quartal 2024 in der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit« erscheinen.

Kooperationspartner der Tagung waren das An-Institut »Moderne im Rheinland« und der Forschungsverbund »Bonner Republik« an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Landschaftsverband Rheinland und das LVR-Landesmuseum Bonn sowie die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef-Rhöndorf.

Die Publikationen der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit«

Band 9

Gatzka, Claudia C., Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik 1944–1979, Düsseldorf 2019.

Band 8

Wintgens, Benedikt, Treibhaus Bonn. Die politische Kulturgeschichte eines Romans, Düsseldorf 2019 [2. Auflage].

Band 7

Biefang, Andreas, Leopold Braun (1868–1943). Kunst, Politik, Bohème und die Frage: Wozu malt man ein Parlament?, Düsseldorf 2018.

Band 6

Ziegler, Merle, Kybernetisch regieren. Architektur des Bonner Bundeskanzleramtes 1969–1976, Düsseldorf 2017.

Band 5

Biefang Andreas/Leenders, Marij (Hrsg.), Das ideale Parlament. Erich Salomon als Fotograf in Berlin und Den Haag 1928–1940, Düsseldorf 2014.

Band 4

Mergel, Thomas, Parlamentarische Kultur in der Weimarer Republik. Politische Kommunikation, symbolische Politik und Öffentlichkeit im Reichstag, Düsseldorf 2012 [3. Auflage].

Band 3

Grulich, Rainer, Geschichtspolitik im Zeichen des Zusammenbruchs. Die Deutsche Nationalversammlung 1919/20 Revolution – Reich – Nation, Düsseldorf 2012.

Band 2

Biefang, Andreas, Die andere Seite der Macht. Reichstag und Öffentlichkeit im »System Bismarck« 1871–1890, Düsseldorf 2012 [2. Auflage].

Band 1

Biefang, Andreas/Epkenhans, Michael/Tenfelde, Klaus, Das politische Zeremoniell im Deutschen Kaiserreich 1871–1918, Düsseldorf 2009.

3.2 Parlamente und Parlamentarismus in Europa

Die Vielfalt an parlamentarischen Systemen und Arbeitsweisen ist kennzeichnend für die politische Landschaft Europas. Sie weist auf die nationalstaatlichen Anfänge der Parlamentarisierung hin. Zugleich sind die institutionelle Ordnung der Europäischen Union, das gemeinsame Vertragswerk sowie der bislang wenig erfolgreiche Versuch, einen europäischen Demos zu schaffen, augenfälliger Ausdruck innereuropäischer Strukturangleichungen und fortgesetzter Einigungsbestrebungen.

Die zunehmende Konvergenz parlamentarischer Systeme in weiten Teilen Europas hat in der Forschung lange Zeit wenig Beachtung gefunden. Für die Kommission war dies der Anlass, internationale Experten zu einem wissenschaftlichen Gespräch über die Parlamentarisierung Europas einzuladen und dabei besonders jene Länder Ostmitteleuropas zu berücksichtigen, die seit der Nachkriegszeit von der parlamentarischen Kultur Westeuropas abgekoppelt waren. Mit der Tagung »Das Parlament als Kommunikationsraum« begann der wissenschaftliche Dialog 2010 und wird seitdem mit wechselnden Themen – »Lebenswelten von Abgeordneten«, »Anti-Parlamentarismus«, »Frauen in Parlament und Politik« – kontinuierlich fortgeführt. Die aus den Konferenzen hervorgegangenen Publikationen sind längst Standardwerke geworden, und die KGParl hat sich zu einem Zentrum der internationalen Parlamentarismusforschung entwickelt.

Durch die vergleichende Erforschung der Strukturen und politischen Kultur(en) der parlamentarischen Systeme in Europa und im wissenschaftlichen Dialog lassen sich Transferprozesse und gemeinsame Standards, aber auch spezifische nationale Traditionen beschreiben und analysieren.

Der Forschungsschwerpunkt entstand im Kontext der Konstituierung des »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) 2007.

Forschungsprojekt

»Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext«

Bearbeiter: Tobias Kaiser

Die Besetzung der Reichstagstreppe durch sogenannte Querdenker, Putschpläne gegen die parlamentarische Demokratie, aber auch die gewaltsamen Erstürmungen der Parlamente in den USA und Brasilien haben zuletzt auf die Brisanz des Themas Sicherheit von Parlamenten aufmerksam gemacht. Und auch der Bundestag diskutiert aktuell, wie sich das Parlament mittels eines Polizeigesetzes besser schützen kann.

Am Institut wird das Thema »parlamentarische Polizeigewalt« von Tobias Kaiser vergleichend erforscht. Als Ergebnis mehrjähriger Arbeit konnte im Berichtsjahr die Studie »Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte« publiziert werden.

Die Monografie versteht sich als eine Kulturgeschichte der parlamentarischen Polizei. Im Zentrum stehen Konflikt- und Krisensituationen in der Geschichte der Parlamentarismus. Beschrieben wird die Entstehung des Parlamentsschutzes als transnationaler Lern- und Transferprozess, an dem sich verschiedene Modelle der parlamentarischen Kultur und des Selbstverständnisses der Legislativorgane erkennen lassen. Das Buch ist als Band 9 der Reihe »Parlamente in Europa« erschienen.

Internationale Tagung

»Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, 4./5. September 2024 in Düsseldorf

Konzeption: Benedikt Wintgens

Am 4./5. September 2024 wird die internationale wissenschaftliche Tagung »Built Representation. Parlamentsarchitektur in Europa« unter Leitung von Benedikt Wintgens stattfinden. Veranstaltungsort ist der Landtag von Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf.

Ziel der Tagung ist die Analyse von Parlamentsbauten einschließlich ihrer architektonischen Symbolik und Rezeptionsgeschichte sowie der politisch-baulichen Entstehungsprozesse aus einer politik- und kunsthistorischen Perspektive. Untersucht werden Parlamentsbauten in Europa, insbesondere Ost- und Mitteleuropa. Dabei geht es nicht allein um nationale Parlamente, sondern auch um die Ebenen von Stadt, Region, Nationalstaat und Europäischer Union.

Gefragt wird nach dem Verhältnis von gesamteuropäischen Gemeinsamkeiten und nationalen Eigenschaften – und nach der Bedeutung von Architektur für die politische Repräsentation.

Die Tagung dient dem Austausch sowie der Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa sowie den Disziplinen Geschichte, Kunstgeschichte und weiteren kulturwissenschaftlichen Fächern.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der KGParl mit dem Institut für Zeitgeschichte sowie dem Masaryk-Institut/Archiv, die beide zur Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag gehören, der Akademie für Kunst, Architektur und Design, ebenfalls in Prag, und dem Landschaftsverband Rheinland – LVR – Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn – ergänzt um weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zehn beteiligten Ländern.

Finanziell gefördert wird die Veranstaltung unter anderem durch Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 18.300 €.

Im Jahresverlauf 2023 erfolgten die Programmplanung, die Absprachen mit den Kooperationspartnern sowie die Beantragung von Fördermitteln.

Die Publikationen der Reihe »Parlamente in Europa«

Band 10

Gašparič, Jure, Hinter den Kulissen des Parlaments. Die jugoslawische Skupština 1919–1941, Düsseldorf 2023.

Band 9

Kaiser, Tobias, Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte, Düsseldorf 2023.

Band 8

Kaiser, Tobias/Schulz, Andreas (Hrsg.), »Vorhang auf!« – Frauen in Parlament und Politik, Düsseldorf 2022.

Band 7

Trutkowski, Dominik, Die ausgehandelten Revolutionen. Politische Kommunikation in Parlament und Öffentlichkeit beim Umbruch zur Demokratie in Spanien und Polen, Düsseldorf 2021.

Band 6

Bauer, Matthias, Die transnationale Zusammenarbeit sozialistischer Parteien in der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2018.

Band 5

Recker, Marie-Luise/Schulz, Andreas, Parlamentarismuskritik und Antiparlamentarismus in Europa, Düsseldorf 2018.

Band 4

Conrad, Benjamin/Maner, Hans-Christian/Kusber, Jan (Hrsg.), Parlamentarier der deutschen Minderheiten im Europa der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2015.

Band 3

Gjuričová, Adéla/Schulz, Andreas/Velek, Luboš/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Lebenswelten von Abgeordneten in Europa 1860–1990, Düsseldorf 2014.

Band 2

Feuchter, Jörg/Helmrath, Johannes (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne. Reden – Räume – Bilder, Düsseldorf 2013.

Band 1

Schulz, Andreas/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen in Europa. Das Parlament als Kommunikationsraum, Düsseldorf 2012.

3.3 »Parlamente« im Sozialismus – Die Volkskammer der DDR 1949–1990

Über Parlamentarismus in der DDR zu forschen erscheint zunächst paradox. Aber auch die Einparteiendiktatur hatte mit der sogenannten Volkskammer seit 1950 ein »Parlament«. Laut Verfassung war es sogar oberstes staatliches Machtorgan. Tatsächlich hatte es – abgesehen von der kurzen Phase der Aufbruchstimmung 1949 und dann wieder 1989/90, als sich die Volkskammer durch freie und geheime Wahlen in ein Mehrparteienparlament verwandelte – weder legislative Funktionen noch politische Mitwirkungsmöglichkeiten. Und dennoch kam der Volkskammer eine systemrelevante funktionale Bedeutung zu, da sie zur formalen Legitimierung politischer Entscheidungen und als institutioneller Ort gesellschaftlicher Elitenintegration benötigt wurde.

Die Forschungen der KGParl zur Volkskammer konzentrierten sich zunächst auf die Transformationsphasen 1945 und 1952, also der Wegstrecke zwischen Demokratiebeseitigung und Diktaturfestigung, sowie den Übergang vom SED-Regime zur parlamentarischen Demokratie in den Jahren 1989/90. Mit ihren Publikationen zur 10. Volkskammer der DDR hat die KGParl im Weiteren die zentrale Rolle des Parlaments im Demokratisierungsprozess akzentuiert, die in der Transformationsforschung bis dahin keine Beachtung fand. Aktuell stehen der Erlebnis- und Erfahrungshorizont der Volkskammerabgeordneten im Zentrum zweier, aus Drittmitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderter Projekte.

Drittmittelprojekt

»Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«

Leitung: Bettina Tüffers

Das erste demokratisch gewählte Parlament der DDR, die 10. Volkskammer, war ein zentraler Akteur im Prozess der deutschen Wiedervereinigung. Seine 400 Abgeordneten schufen zwischen April und Oktober 1990 die gesetzlichen Voraussetzungen für die Angleichung an die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Bundesrepublik.

Ohne parlamentarische Erfahrung und ohne sich auf diese Arbeit wirklich vorbereiten zu können, nahmen die

Volkskammerabgeordneten das Wagnis auf sich, den Übergang von der Diktatur in die Demokratie zu gestalten. Mit ihren in der Volkskammer gemachten Erfahrungen bildeten sie nach dem 2. Oktober 1990 außerdem einen »Elitenpool« für die neu gebildeten Landtage und Kommunalvertretungen und prägten dort die Vorstellungen davon, wie Politik gemacht werden soll.

Dennoch gibt es bisher kaum Arbeiten zu den Akteuren dieses parlamentarischen Neubeginns, und existierende Zeitzeugenprojekte konzentrieren sich in der Regel auf die Exekutive.

Im Januar 2023 wurde deshalb mit Fördermitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ein Projekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« initiiert. Ziel des Projekts ist es, die ehemaligen Abgeordneten der 10. Volkskammer in Videointerviews selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre Erinnerungen an die Zeit des Systemübergangs zu sichern und zu dokumentieren.

Die vollständigen Video-Interviews werden von der Bundesstiftung Aufarbeitung für die weitere Nutzung zu Forschungszwecken, für Medienproduktionen oder politische Bildungsarbeit archiviert. Der interessierten Öffentlichkeit sollen sie online ausschnittsweise zugänglich gemacht werden.

Im Laufe des Jahres sind 20 Videointerviews mit ehemaligen Abgeordneten der 10. Volkskammer der DDR gedreht und transkribiert worden. Die Projektlaufzeit wurde bis Oktober 2024 verlängert.

Drittmittelprojekt

»Mit Elan und Visionen« – die Abgeordneten der Volkskammer in den Anfangsjahren der DDR«

Betreuer: Andreas Schulz

Das von Andreas Schulz unter Mitarbeit von Annika Klein konzipierte Forschungsvorhaben »Mit Elan und Visionen« – die Abgeordneten der Volkskammer in den Anfangsjahren der DDR« wird mit Projektmitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Höhe von 202.000 € gefördert. Aus den Personalunterlagen der 1.–3. Volkskammer der DDR und den Kaderakten des Ministeriums für Staatssicherheit lassen sich die Lebensläufe der Abgeordneten umfassend rekonstruieren. In den weitgehend handschriftlichen, für das Vorstandsbüro der Volkskammer verfassten Selbstauskünften der Kandidaten sind neben biografischen Basisdaten auch umfangreiche Schilderungen über persönliche Lebensumstände, Berufswege und das politische Selbstverständnis der Bewerber enthalten.

Diese Daten sollen in einer kollektivbiografischen Datenbank kompiliert werden, in der sich das soziale Profil einer sozialistischen Repräsentationselite abbildet. Für die wissenschaftliche Forschung wie zum Zwecke privater Recherchen steht dann eine bislang nicht vorhandene personengeschichtliche Quellenbasis zur Verfügung, die Abfragen und Auswertungen über die Rekrutierung einer sozialistischen Funktionselite der DDR ermöglicht.

Im bewilligten Förderzeitraum von Oktober 2024 bis Oktober 2026 ist eine Bestandsaufnahme aller relevanten Personalunterlagen, die Transkription und Digitalisierung der Lebensläufe sowie die Dokumentation der insgesamt etwa 700 Abgeordneten in einer biografischen Datenbank geplant. Für die Durchführung des Projekts sind eine bis zwei wissenschaftliche Qualifikationsstellen (N.N., zwei 1/2 TVöD E 13) vorgesehen. Die Dokumentation soll Ende 2026 als digitale Publikation auf den Webseiten der KGParl und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur präsentiert werden.

Parallel zum Aufbau der Datenbank soll eine spezielle Dokumentation zur NS-Belastung einzelner Volkskammerabgeordneten entstehen, die sich aus einem Abgleich der Akten der Volkskammer, der digitalisierten NS-Mitgliederkartei aus dem ehemaligen Bestand des BDS mit den Kaderakten des MfS erarbeiten lässt.

Die KGParl verspricht sich von einem Forschungsvorhaben zur Volkskammer der 1950er und 1960er Jahre Erkenntnisse über den Aufbruchoptimismus und das Selbstverständnis einer Funktionselite, die mit dem Anspruch antrat, einen organisch mit dem Volk verbundenen sozialistischen Parlamentarismus zu etablieren. Wie sich diese Parlamentarier mit dem Herrschaftsanspruch der SED arrangierten, wie sie ihre Rolle interpretierten und wie sie sich in die Massenorganisationen einer formierten Gesellschaft einfügten, ist Gegenstand des Forschungsvorhabens. Fragestellung und Quellenbasis versprechen neue Erkenntnisse zu Fiktion und Realität des »sozialistischen Parlamentarismus« in der DDR und eröffnen die Möglichkeit transnationaler Vergleiche mit den Parlamenten der »Volksdemokratien« Ostmitteleuropas von der Nachkriegszeit bis zur Systemtransformation der 1990er Jahre.

3.4 Abgeordnetenleben 1871–1918

Was bedeutete es, Parlamentarier zu sein im Deutschen Kaiserreich? Wie ist die individuelle Lebensentscheidung einzuordnen in den spezifischen zeithistorischen Kontext der Jahre 1871–1918, die geprägt waren durch politische Massenmobilisierung, durch Kulturkampf und Sozialistengesetze, in denen Monarch und Reichsleitung oft auf Konfrontationskurs gegen den Parlamentarismus gingen – aber eben auch eine Zeit, in der sich Parlamentarismus und Politik professionalisierten und sich das parlamentarische Mandat vom Ehrenamt zur hauptberuflichen Tätigkeit entwickelte? Diese Fragen stehen im Zentrum des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsschwerpunktes »Abgeordnetenleben 1871–1918«.

Systematisch betrachtet unter dem Gesichtspunkt der Professionalisierung werden dabei ganz praktische Alltagsprobleme wie die Finanzierbarkeit des Mandats, die Bewältigung hoher Arbeitsbelastung oder der langen Abwesenheiten von Familie und Heimatort, die Kommunikation mit den jeweiligen Wahlbezirken, aber auch die Wahrnehmung der veränderten Rahmenbedingungen parlamentarischer Politik durch ihre Akteure.

Diese akteurszentrierte Erfahrungs- und Erlebnisdimension ergänzt den bisherigen Blick der Forschungen zum Kaiserreich, die sich vor allem auf den institutionellen Parlamentsbetrieb konzentrierten. Der Forschungsschwerpunkt endet 2024 mit dem Auslaufen der Finanzierung durch die DFG. Eine Erweiterung des Forschungsbereichs unter veränderter Fragestellung und mit Abgeordnetenbriefen aus der 1848er Revolution als Quellengrundlage wird gegenwärtig erörtert.

Drittmittelprojekt

»Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918«

Bearbeiter: Lukas Moll, Matthias Berg

Seit Januar 2021 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das von der KGParl gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München initiierte Projekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«.

Die überlieferten Privatkorrespondenzen und Tagebücher der Abgeordneten des Deutschen Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhauses des Kaiserreichs dienen als Quellengrundlage für eine erweiterte Sozial- und Alltagsgeschichte des parlamentarischen Mandats. Da sich die Voraussetzungen parlamentarischer Arbeit im Zeitraum 1871–1918 unter dem Eindruck der Massenpolitisierung veränderten, zielt das Forschungsprojekt zugleich auf eine Geschichte der Professionalisierung von Parlamentarismus und Politik im Deutschen Kaiserreich. Von zentraler Bedeutung, vor allem unter geschlechterhistorischer Perspektive, ist dabei der Briefwechsel der Abgeordneten mit ihren Ehefrauen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts entstehen eine Dissertation (Bearbeiter: Lukas Moll) und eine digitale Briefedition (Bearbeiter: Matthias Berg).

Der monografische Teil untersucht die Auswirkungen der Professionalisierung aus der Perspektive der Akteure: der Mitglieder des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses im Kaiserreich. Die gleichzeitig entstehende digitale Brief-Edition akzentuiert den Dialog der Parlamentarier mit ihren engsten Vertrauten, insbesondere mit den Ehefrauen, um die Vielfalt der in der Korrespondenz adressierten Themenbereiche, beispielsweise Familien- und Geschlechterverhältnisse, exemplarisch abzubilden. Monografie und digitale Edition fragen somit nach den wechselseitigen Auswirkungen der Professionalisierung von Politik auf die Lebenswelten der Volksvertreter sowie nach weiblichen Partizipationsmöglichkeiten am »männlichen« Parlamentarismus.

Zur Durchführung weiterer Forschungsarbeiten und Fertigstellung der Arbeit bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2023 eine Verlängerung des laufenden Promotionsprojekts um ein Jahr. Der Abschluss der Arbeit ist bis Ende 2024 geplant, die Veröffentlichung soll in einer der Schriftenreihen der KGParl erfolgen. Der Projektabschluss des Editionsprojektes ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Live-Blog

»Posting Paulskirche«

Verantwortlich: Lukas Moll, unter Mitarbeit von Isabel Heide, Annika Klein, Käthe Kretschmar; beraten und begleitet von Verena Mink, Andreas Schulz und Benedikt Wintgens

Vor 175 Jahren, auf dem Höhepunkt der europäischen Revolutionen von 1848/49, stand in Deutschland die Frankfurter Paulskirche im Zentrum der politischen Aufmerksamkeit. Seit März 1848 wurden hier die Wahlen zur Nationalversammlung, dem ersten nationalen

Parlament, vorbereitet. Und ab Mai 1848 diskutierten die Abgeordneten in der Paulskirche über Grund- und Bürgerrechte, die Gründung eines deutschen Nationalstaats und eine neue Verfassungsordnung. Auch wenn die Revolution im Frühjahr 1849 scheiterte, schuf das Paulskirchen-Parlament langfristig die Grundlagen unseres politischen Systems. Bis heute ist die Paulskirche deshalb ein besonderer Ort der Demokratiegeschichte.

Seit März 2023 begleitet der historische Live-Blog »Posting Paulskirche« den parlamentarischen Alltag und kommentiert die politischen Ereignisse und Debatten in der Paulskirche bis zur Auflösung der Frankfurter Nationalversammlung am 30. Mai 1849 – »tagesaktuell« und aus der Perspektive der Abgeordneten.

In Zitaten aus Briefen und Tagebüchern kommen die Parlamentarier und ihre Briefpartnerinnen – meistens wurden die Ehefrauen adressiert – selbst zu Wort. Dadurch eröffnet sich das persönliche, ganz unmittelbare Erleben der Beteiligten im Revolutionsjahr 1848/49. Berichtet wird aus dem Sitzungssaal der Paulskirche und vom aufregenden Frankfurter Stadtleben im Revolutionsommer 1848. Von verrauchten Kneipenabenden und politischen Verabredungen in Hinterzimmern. Von der lautstarken Begleitung der Plenarsitzungen auf der überfüllten Zuschauertribüne der Nationalversammlung. Schließlich und nicht zuletzt von den Emotionen und Reflexionen im Briefwechsel der Abgeordnetenehepaare.

Die umfangreiche Sammlung der in den Blogbeiträgen von Posting Paulskirche zitierten Briefe und Tagebücher wurde von dem Historiker und westdeutschen Nachkriegspolitiker Ludwig Bergsträsser (1883–1960) vor fast 100 Jahren zusammengestellt. Er war 1952 ein wichtiger Förderer und Gründungsmitglied der KGParl. Bergsträssers Quellenkompilation wird heute im Bundesarchiv verwahrt und umfasst Dokumente von rund 260 Paulskirchen-Abgeordneten.

Im Jubiläumsjahr 2023 verzeichneten die 66 Beiträge des Blogs mehr als 250.000 Aufrufe. Im Durchschnitt besuchten jeden Monat über 2.600 verschiedene Leserinnen und Leser die Homepage www.posting-paulskirche.de.

Besondere Aufmerksamkeit generierte der Blog anlässlich der historischen ersten Sitzungstage der Paulskirche, also im Mai 2023. Die Webseite zählte an diesen Tagen fast 4.000 verschiedene Besucher.

Die Inhalte des Blogs wurden auch für X (Twitter) aufbereitet. Im Jahr 2023 erzielten die 76 Tweets (@PPaulskirche) insgesamt 83.000 Post-Impressions.

Konzipiert und vorbereitet wurde der Blog von Lukas Moll im Rahmen seines Promotionsvorhabens »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Die Inhalte entstanden unter Mitarbeit von Isabel Heide, Annika Klein und Käthe Kretschmar. Beraten und begleitet wurde das Projekt von Verena Mink, Andreas Schulz und Benedikt Wintgens.

3.5 Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990

Die 1990er Jahre sind in der öffentlichen Debatte und ebenso in der historischen Forschung angekommen. In Deutschland mitunter geführt als Auseinandersetzung über eine tatsächliche oder wahrgenommene Fortsetzung der Teilung in einen soziopolitischen Osten und Westen. Ob Wohlstandsgefälle, weltanschauliche Einstellung oder Wahlverhalten – überall treten vermeintliche Gegensätze zwischen »neuen« und »alten« Bundesländern zutage. Das gilt insbesondere auch für die Basisfundierung der politischen Parteien bzw. noch viel grundsätzlicher für die Akzeptanz der gegenwärtigen Parteiendemokratie, die gerade in Ostdeutschland zunehmend prekärer scheint. Das zeigen Phänomene wie abnehmende Wahlbeteiligung, Mitgliederschwund bei den »etablierten« Parteien, das Auftreten populistisch-extremistischer Parteien und die Entstehung neuer sozialer Protestgruppen. Diese Entwicklungen fordern dazu heraus, sich mit den Ursachen tatsächlicher Diskrepanzen und ebenso mit wechselseitigen Fehlwahrnehmungen fundiert auseinanderzusetzen.

Ausgehend von diesen Beobachtungen untersucht der Forschungsschwerpunkt die Konstituierung und – im Fall der SED – die Transformation der Parteien sowie den Aufbau parteipolitischer Strukturen im Zuge der Wiedervereinigung. In den Blick rücken die unterschiedlichen Erwartungshaltungen in Ost und West und die konkurrierende Einflussnahme westdeutscher »Mentorenparteien« beim Aufbau des »ostdeutschen Parteiensystems«. Zugleich werden Aus- und Rückwirkungen dieses Prozesses auf das gesamtdeutsche Parteiensystem (Co-Transformation), wie beispielsweise seine stärkere Fragmentierung, analysiert. Außerdem ist eine Einordnung in gesamteuropäische Entwicklungstrends angestrebt. Schließlich sind die stärkere Fragmentierung des Parteienspektrum und volatiles Wahlverhalten auch international als Phänomene beobachtbar.

Der 2019 eingerichtete Forschungsschwerpunkt ist Ausdruck der Kommissionsabsicht, den Bereich »Parteienforschung«, auch aus dem Gegenwartsinteresse an jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen, am Institut wieder stärker zu berücksichtigen.

Workshop

»Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung«

Konzeption: Tobias Kaiser, Andreas Schulz

Am 24. Februar 2023 fand der von der KGParl organisierte Workshop »Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung« im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin statt.

Die Veranstaltung nahm die Transformation von der SED-Herrschaft hin zum Mehrparteien-System in den Blick. Im Mittelpunkt stand die Neu-Konstituierung demokratischer Parteien unter den spezifischen Bedingungen der durch die Wiedervereinigung ausgelösten fundamentalen Veränderungen der wirtschaftlich-sozialen Strukturen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

Zunächst präsentierten die Stipendiaten des KGParl-kooordinierten und durch die parteinahen Stiftungen geförderten Forschungsvorhabens »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den neuen Bundesländern 1989/90 bis 2005« erste Forschungsergebnisse, ergänzt durch einen Beitrag von Anna Hesse und Impulsreferate von Ines Soldwisch und Barbara von Hindenburg. Kommentiert und moderiert wurde die Sektion vom Politikwissenschaftler Torsten Oppelland (Universität Jena). Im Anschluss folgten weitere Kurzvorträge von Tobias Kaiser, Anne Heyer und Jure Gašparič zu Theorien, Methoden und Perspektiven der Parteiengeschichtsschreibung. Die Sektion moderierte Kommissionspräsident Dominik Geppert.

Die Workshopreihe wird 2024 fortgesetzt. Dann soll ein vergleichender Blick auf Parteien in Ostmitteleuropa während der Transformationsphase der 1990er geworfen werden.

Drittmittelfinanziertes Forschungsvorhaben

»Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005«

Koordination: Tobias Kaiser

Seit 2019 entstehen im Rahmen des KGParl-initiierten Projekts »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« verschiedene Studien zur Erforschung der Demokratisierungsprozesse in Ostdeutschland nach 1989.

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Neu-Konstituierung demokratischer Parteien unter den spezifischen Bedingungen der durch die Wiedervereinigung ausgelösten fundamentalen Veränderungsprozesse auf dem Gebiet der ehemaligen DDR sowie der Transformation der Parteienlandschaft nach dem Ende des Ost-West-Konflikts in Europa insgesamt.

Eine Besonderheit des deutschen Falls im Vergleich zu anderen Ländern Ostmitteleuropas war die schnelle Übertragung westdeutscher Parteistrukturen. Angesichts der von den Parteizentralen der alten Bundesrepublik gesteuerten Rekrutierung des politischen Führungspersonals und der Einsetzung westlich sozialisierter Funktionsträger in Administration und Justiz war bald von einer »Kolonialisierung« der Lebenswelten im Osten die Rede.

Untersucht werden die mittel- und langfristigen Folgen dieses Prozesses für das Entstehen einer demokratischen Kultur auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, aber auch dessen Rückwirkungen auf das Parteiensystem der Bundesrepublik und die westdeutschen Parteien insgesamt.

Der Untersuchungszeitraum reicht von der Phase der Konstituierung und Konsolidierung der Parteien nach 1989 bis zu den Reaktionen auf die Ankündigungen umfassender Arbeitsmarktreformen 2005 (»Hartz-IV-Schock«), der vor allem in den neuen Bundesländern zu schnell sichtbaren politischen Veränderungen führte.

Der Forschungsverbund umfasst aktuell vier thematisch aufeinander bezogene, unabhängig voneinander beantragte Promotionsprojekte, die über die Begabtenförderungsprogramme der parteinahen Stiftungen finanziert werden.

Die KGParl koordiniert und leitet das Gesamtprojekt; sie steht den Stipendiatinnen und Stipendiaten mittels fachlicher Beratung zur Seite, veranstaltet Workshops und hilft bei der Organisation von Forschungsaufenthalten. 2023 wurde zu diesem Zweck sowohl ein im Rhythmus von zwei Monaten stattfindendes Kolloquium für die Promovierenden als auch eine Workshopreihe eingerichtet.

Laufende Promotionsvorhaben:

Gäbler, Antonia

»Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Statspartei in der Demokratie«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke, gefördert seit 2022 durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die SED schien 1989 gemeinsam mit der von ihr beherrschten DDR unterzugehen. Doch konnte sie sich durch personelle und inhaltliche Umstrukturierung unter den Namen »Partei des Demokratischen Sozialismus« über die Systemtransformation hinwegretten und sich als erfolgreiche ostdeutsche Regionalpartei etablieren, die bis in den Westen ausstrahlte. Als linksdemokratische sowie antikapitalistische Kraft wurde sie zu einem dauerhaften Faktor in der politischen Landschaft der Vereinigungsgesellschaft.

Das Dissertationsprojekt untersucht, wie sich die PDS sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit dem Herbst 1989 personell, organisatorisch und programmatisch transformierte und in den 1990er Jahren zu einer neuen Kraft im Parteiensystem entwickelte. Insbesondere wird dabei die programmatische und ideengeschichtliche Neuorientierung angesichts ins Wanken gekommener Gewissheiten analysiert.

Deitmer, Carsten

»Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005«

Betreuer: Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann, seit 2021 gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung

Gegenstand der Promotion ist die asymmetrische Fusionsgeschichte der systemtragenden DDR-Blockpartei Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) mit ihrer Namensschwester, der demokratischen westdeutschen CDU. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kommunikation zwischen west- und ostdeutschen Akteuren im Laufe der 1990er und frühen 2000er Jahre. Da in der wiedervereinigten CDU angesichts differierender Sozialisationserfahrungen in Ost und West ein »Clash of Civilisations« auszumachen ist, erweist sich eine wissenschaftliche Untersuchung der wechselseitigen Wahrnehmungen und Deutungen, der Eigen- und Fremdzuschreibungen als lohnenswert. Der Projektabschluss ist für 2024 geplant.

»Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger, seit 2018 bearbeitet, gefördert von der Heinrich-Böll-Stiftung

Das Dissertationsprojekt behandelt die Parteienfusion von Bündnis 90 mit den Grünen in der langen Perspektive von 1989 bis zum Eintritt von Bündnis 90/Die Grünen in die Bundesregierung 1998 im Kontext der deutschen Wiedervereinigung und der ostdeutschen Transformation. Das Projekt untersucht, wie zwei politische Organisationen mit eigenen Vorgeschichten, Strukturen, sozialen und kulturellen Hintergründen sowie politischen Konzepten versuchten, eine Fusion auf Augenhöhe – in Abgrenzung zu den anderen großen bundesdeutschen Parteien – zu gestalten. Dass sie daran weitestgehend scheiterten, ist eine These dieser Arbeit. Die Promotion wurde im Dezember 2023 eingereicht. Das Begutachtungsverfahren läuft.

3.6 Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

Quelleneditionen sind Wegweiser zur historischen Überlieferung. Sie ermöglichen den verlässlichen Zugang zu Dokumenten und erleichtern die Forschung durch textkritische Aufbereitung, Kommentierung und Einordnung. Mit der Edition der Sitzungsprotokolle der Fraktionen des Deutschen Bundestages von 1949 bis 2005 präsentiert die KGParl eine herausragende Überlieferung zur Erforschung des Parlamentarismus und der parlamentarischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch entsteht eine weltweit einzigartige Dokumentation über die internen Kommunikations- und Entscheidungspraktiken eines modernen Parlaments, die für Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen relevant ist.

Die Edition

Die KGParl veröffentlicht seit 1993 die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen bzw. Gruppen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, PDS/Linke und der CSU-Landesgruppe.

Ediert werden sämtliche vorhandenen Protokolle der Fraktionssitzungen, die zwischen 1949 und 2005 angefertigt wurden, aber auch für den Zusammenhang relevante Dokumente wie Fraktionsvorstandssitzungen und andere Aufzeichnungen aus dem Umfeld der Fraktionen.

Über die seit Ende der 1980er Jahre erscheinenden Buchausgaben und die 2017 online gestellte und Ende 2021 runderneute Webseite »fraktionsprotokolle.de« bietet die KGParl einen komfortablen und niedrigschwelligen Zugang zu einem europaweit einmaligen politischen Quellenkorpus von demnächst über 5500 einzelnen Sitzungen.

Die zeitliche Spannweite, inhaltliche Tiefe und parteipolitisch differenzierte Binnensicht dokumentieren auf einzigartige Weise die parlamentarische Arbeit der Parteien und ihrer Fraktionen. Mit den ausführlichen wissenschaftlichen Einleitungen, die jedem Editionsabschnitt beziehungsweise Band vorangestellt sind, trägt die Gesamtedition zugleich zu Forschung und historisch-politischer Bildung bei. Sie fördert das Verständnis der Demokratie in Deutschland und sorgt für historische Einblicke in den der Öffentlichkeit weitgehend verborgenen parlamentarischen »Maschinenraum« der Politik.

Seit 2013 wird das Projekt substantiell durch den Deutschen Bundestag finanziert. Die Kommission und ihre Editionsgruppe arbeiten dabei eng mit den Fraktionen im Bundestag sowie mit den Archiven der parteinahen politischen Stiftungen zusammen.

Bearbeitungsstand

Im Jahr 2023 wurde die inhaltliche Kommentierung der Sitzungsprotokolle von SPD und CDU/CSU von 1976 bis 1980 sowie von FDP 1969 bis 1983 weitgehend abgeschlossen und mit der Bearbeitung der wissenschaftlichen Einleitungen zu den Editionsbänden begonnen. Eine Veröffentlichung der drei Bände ist ab Ende 2024 geplant. Dank einer im Mai 2023 neu besetzten zusätzlichen Editorenstelle konnten die Sitzungen der PDS, die bis 1998 als Gruppe im Bundestag vertreten war, bereits bis ins Jahr 1998 textkritisch erfasst und ins TEI-XML-Basisformat der Edition übertragen werden.

Zugleich begann 2023 die Ersterfassung der umfangreichen Quellen für SPD- und CDU/CSU-Fraktion für den Zeitraum 1990 bis 1994. Auf Wunsch der Parteiarchive, die ein großes wissenschaftliches Interesse für die Zeit seit der Wiedervereinigung sehen, zieht die Kommission die Arbeit bei den beiden großen Fraktionen für die 1990er Jahre vor. Dies bedeutet einen erhöhten Einarbeitungsaufwand, sowohl bei der Identifizierung von Personen als auch bei der Erschließung neuer Themenbereiche. Für die SPD-Fraktion wuchs zugleich die aufgezeichnete Dauer der zu transkribierenden Sitzungen in der 12. Wahlperiode auf 496 Stunden an, verteilt auf 127 Fraktionssitzungen und 8 Sondersitzungen, so dass mit etwa 7300 (Norm-)Seiten zu rechnen ist. Die Transkription hat im 3. Quartal 2023 begonnen und wird voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein. Für die CDU/CSU blieb der Umfang des Quellenbestandes weitgehend gleich. Aktuell wurden von den 128 Sitzungen bereits 26 Sitzungen bzw. rund 1500 Originalseiten aus dem OCR in erster Version erfasst und korrigiert.

Umfang der Editionsarbeit

- FDP-Fraktion 1969 bis 1983: 443 Sitzungsprotokolle mit ca. 2600 Originalseiten sind erfasst und textkritisch bearbeitet, davon wurden 161 für die Buchpublikation ausgewählt und inhaltlich kommentiert. Der Gesamtbestand der Protokolle wird online veröffentlicht, die kommentierten Protokolle erscheinen zusätzlich als Buchedition 2024.
- SPD-Fraktion, 1976 bis 1980: 147 Sitzungen sind als Tonbandaufzeichnungen überliefert. 427 Stunden wurden transkribiert, erfasst und textkritisch bearbeitet. Aus diesen ca. 6300 (Norm-)Seiten (ca. 30% mehr als in der 7. Wahlperiode) wurden 28 Protokolle (1300 (Norm-)Seiten) ausgewählt, vollständig inhaltlich kommentiert und werden in Auszügen als Buchedition 2024 veröffentlicht.
- CDU/CSU-Fraktion, 1976 bis 1980: 122 Sitzungen und damit etwa 4100 Seiten Originaldokumente sind als Wortprotokolle überliefert. Sie wurden alle vollständig per OCR erfasst,

korrigiert, kollationiert und textkritisch bearbeitet. Etwa 50 Sitzungen werden in Auszügen kommentiert und als Buchedition voraussichtlich im 1. Halbjahr 2025 publiziert.

- PDS, 1990 bis 1998: Für die parlamentarische Gruppe der PDS sind von 1990 bis 1994 76 Sitzungen überliefert, von 1994 bis 1998 72 Sitzungen. Die Bearbeitung begann Ende 2022. Zur Auswahl der Sitzungen aus dem sehr heterogenen Bestand der Gruppe wurden 16.395 PDF-Seiten Quellen im digitalen Archiv des Sozialismus der Rosa-Luxemburg-Stiftung gesichtet. Weitere Archivrecherchen sind notwendig, um bestehende chronologische Lücken in den Sitzungen gegebenenfalls zu schließen.
- Bündnis 90/Grüne, 1990 bis 1998: In Zusammenarbeit mit dem Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung begannen die technischen Vorarbeiten sowie die Auswahl und Erfassung der Quellen für die Edition der parlamentarischen Gruppe Bündnis 90/Grüne für den Zeitraum 1990 bis 1998. Sobald die digitale Erfassung der Quellen im Archiv abgeschlossen ist und der KGParl zur Verfügung steht, beginnt die technische und textkritische Erschließung der Dokumente.

Webseite www.fraktionsprotokolle.de

Die Webseite des Editionsprojekts wurde auch 2023 weiter ausgebaut. Verbesserungen fanden dabei vor allem im Backend statt, beispielsweise bei der Verwaltung von Sekundärtexten. Außerdem wurden die Voraussetzungen geschaffen, die wissenschaftlichen Einleitungen aller bisher erschienenen Editionsbände ebenfalls im TEI-XML-Format sukzessive auf der Webseite zu veröffentlichen. Ab 2024 sollen die ersten Dokumente, beginnend mit den jüngsten Einleitungen, unter »fraktionsprotokolle.de« erscheinen.

Die Zugriffszahlen auf die Web-Edition entwickelten sich weiterhin erfreulich. Mehrmals ließen sich 2023 monatlich rund 200 Zugriffe dokumentieren, wobei die Zahl der tatsächlichen Zugriffe (DNT) weitaus höher liegen dürfte. Mehr als 70 Prozent aller Zugriffe erfolgten zudem direkt auf die Webseite »fraktionsprotokolle.de«. Dies und die überdurchschnittliche Verweildauer der Besuchenden sprechen für gezielte Recherchen der Nutzer.

ParlaBio – Datenbank zu Personen und Umfeld der Fraktionen

Das Online-Personenverzeichnis der Edition enthält Stand Ende Dezember 2023 Datensätze zu 11.159 Personen. Im Berichtsjahr wurden 300 Kurzbiogramme erstellt und, sofern vorhanden, entsprechende Normdaten (GND, VIAF etc.) erfasst.

Mit derzeit 364.075 Zeilen XML-Code für sämtliche Personendatensätze arbeitet das Register bereits jetzt am Limit dessen, was die

verarbeitende XML-Datenbank leisten kann. Für 2024 und 2025 ist daher eine Überführung der vorhandenen biographischen Forschungsdaten in eine eigenständige Applikation/Datenbank geplant, die den FAIR-Kriterien (Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Sichtbarkeit und Austauschbarkeit) entspricht. Dadurch wird auch die Vernetzung mit anderen biographischen Datenbanken oder Editionen möglich.

Rezeption

Die Rezeption der Edition erfolgt sowohl über die gedruckten Bände und deren wissenschaftliche Einleitungen als auch über die Webseite, die alle Protokolle in einem leicht zugänglichen Format präsentiert. 2023 konnte auch die automatisierte Verknüpfung der Personendaten via GND mit der Deutschen Biographie, dem umfassendsten deutschsprachigen historisch-biographischen Portal im Netz, vollzogen werden.

Die wissenschaftliche Rezeption der Protokolle in der Forschung wird in aktuellen Publikationen sichtbar. Verweise finden sich beispielsweise in der Biographie Alfred Dreggers von Wolfram Pyta und Nils Havemann, in Publikationen zur SPD-Parteigeschichte oder in deutsch- und englischsprachigen Monographien zur Sozialgesetzgebung und zum Wandel des Sozialstaats. Auch die Beiträge eines von der KGParl herausgegebenen Bandes zum Berlin-Beschluss des Deutschen Bundestages von 1991, der 2024 erscheint, schöpfen aus den bereits publizierten Fraktionsprotokollen.

Nach Rücksprache mit den zuständigen Parteiarchiven gewährt die KGParl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aber auch Journalistinnen und Journalisten zudem immer wieder Zugriff auf die aktuell bearbeiteten, noch nicht veröffentlichten Quellenkonvolute.

Nicht zuletzt agieren die Editorinnen und Editoren durch ihre eigenen wissenschaftlichen Aktivitäten und Beratungstätigkeiten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Weitere Aktivitäten und Kooperationen

Auch 2023 beteiligte sich das Editionsteam an den Netzwerken e-editiones und dem Arbeitskreis Digitale Protokoll-editionen. Auf diese Weise kann die KGParl aktiv Einfluss auf die Entwicklung der Standards digitaler Editionen nehmen und umgekehrt die Unterstützung der Entwickler- und Nutzercommunity in Anspruch nehmen.

Als Mitglied im Arbeitskreis Digitale Protokoll-editionen ist die KGParl Teil eines hochkarätigen Netzwerkes von digitalen Editionen, die Sitzungsprotokolle von politischen Körperschaften veröffentlichen. Andere Mitglieder sind beispielsweise die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen der Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung oder die

Österreichische Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen des k.u.k.-Ministerrats. Im Oktober 2023 traf sich der Arbeitskreis erstmals auch vor Ort zu einem zweitägigen Workshop in der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, um sich über Techniken, Formate und Herausforderungen des digitalen Edierens auszutauschen. Geplant ist, auf technischer Ebene eine Möglichkeit zum Metadatenaustausch von Protokoll-editionen zu schaffen, um analog zum Dienst »correspSearch« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften einen Webservice zu schaffen, der Meta-Daten aus Protokoll-editionen auf einer gemeinsamen Oberfläche aggregiert und durchsuchbar macht.

Mitte 2023 begannen Vorbereitungen für eine im Juni 2024 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundestag geplante Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«. Zum 75. Jubiläum des Deutschen Bundestages sollen Ergebnisse präsentiert und das Erkenntnispotential der Edition mit einem interessierten Publikum diskutiert werden.

Im Zuge der Drittmittelinwerbung wurde im Rahmen des »Incubator Fonds« der Nationalen Forschungsdaten Infrastruktur-Initiative 4Memory (NFDI4Memory) ein Antrag auf Finanzierung der Erstellung einer eigenständigen Personen-Datenbank zu den Fraktionen und Gruppen des Deutschen Bundestages und ihres Umfeldes von 1949 bis 2005, »ParlaBio«, gestellt. Damit sollen die angefallenen biographischen Forschungsdaten des Editionsprojekts im Sinne der FAIR-Prinzipien eigenständig aufbereitet, gesichert und breit nachnutzbar zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen verschiedener Workshops und Tagungen wurde die Edition auf Veranstaltungen der TextPlus-Initiative der NFDI4Memory, der »Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte« oder auf der jährlichen internationalen TEI-Konferenz vorgestellt, die 2023 unter dem Titel »Encoding Cultures – Joint MEC TEI Conference 2023« an der Universität Paderborn tagte.

Workshopteilnahmen, Weiterbildungen, Beratungstätigkeiten des Editionsteams

Hindenburg, Barbara von

Teilnahme an Online-Vorträgen des Vereins E-Editiones (digitale Edition, TEI-Publisher), u. a. mit einem Vortrag von Sven Jüngerkes zur Vorstellung der digitalen Edition der Fraktionsprotokolle am 4.4.2023.

Teilnahme am Digitalen Treffen des Arbeitskreises Digitale Protokoll-editionen am 25.4.2023.

Teilnahme am Workshop des Arbeitskreises Biographie und Geschlecht mit dem Thema »Leerstellen, Lücken, Auslassungen« in der biographischen Forschung in der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien am 30.11./1.12.2023.

Jüngerkes, Sven

Vertretung der KGParl als institutionelles Mitglied im Verein »e-editions« zur Förderung und Koordination von Entwicklungen im Open Source Bereich für wissenschaftliche digitale Editionen.

Vortrag zu Kalendervisualisierungen der Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« bei einem Workshop des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen, 25.4.2023.

Teilnahme am Workshop des »Text+«-Konsortiums im Rahmen der NFDI4Memory zum Thema Forschungsdatenmanagement und geisteswissenschaftliche Datenzentren am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim, 22.6.2023.

Vortrag »Herausforderung von digitalen Personen- und Normdatenbanken in politischen Editionen« im Rahmen eines Workshops des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen bei der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, 17.–18.10.2023.

Teilnahme am Workshop »Ersten 4Memory Community Forum« der NFDI4Memory, u. a. Register für historische Normdaten und Vokabulare, 20.11.2023.

Kruse, Maximilian

Teilnahme am Workshop »Publishing TEI and MEI with TEI Publisher« und an Vorträgen im Rahmen der International Joint MEC and TEI Conference 2023, Paderborn, 4.9.2023–8.9.2023.

Teilnahme an der Veranstaltung »Do we CARE about Quality?« und »Grundlagen der FAIR-Prinzipien und Linked Open Data« vom ersten NFDI4Memory Community-Forum, 20.11.2023.

Rochow, Sylvia

Teilnahme am Workshop »DigEdTnT: Workshop – Meet the Tools and Developers«, Universität Graz, 23.–24.2.2023.

Teilnahme an der Tagung »Digitales Edieren gestern, heute und morgen | The Past, Present, and Future of Digital Editing«, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 25.–26.9.2023.

Teilnahme am »Community Forum« des NFDI4Memory-Consortium, 20.11.2023.

3.7 Einzelprojekte

Themenheft Zeithistorische Forschungen

»Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre«

Konzeption: Tobias Kaiser, Bettina Tüffers

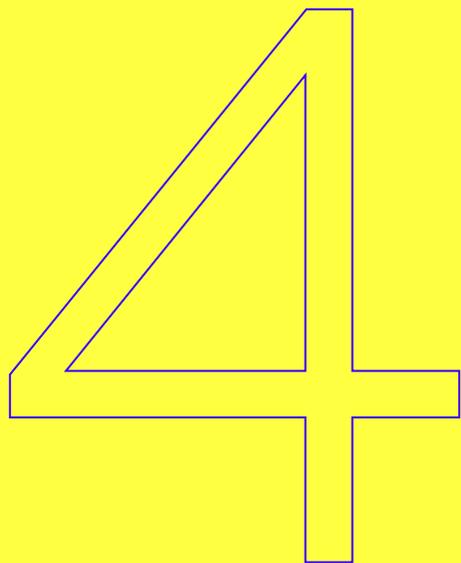
Das von Tobias Kaiser und Bettina Tüffers gemeinsam mit Paulina Gulińska-Jurgiel (Universitäten Halle/Berlin) konzipierte Themenheft »Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre« wird bisher weniger beachtete Ansätze der Transformationsforschung und Arbeiten zur Geschichte parlamentarischer Kultur zusammenbringen und dabei vor allem die bis in die Gegenwart reichenden Unterschiede der Politikstile und Erwartungen in Transformationsgesellschaften (vor allem auch im Vergleich zu eingespielten, »alten« parlamentarischen Systemen) herausarbeiten. Es wird 2025 in der vom Potsdamer Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung herausgegebenen Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen« erscheinen.

Geografisch ist der geplante Band auf Ostmitteleuropa und Deutschland konzentriert, zeitlich auf die 1990er Jahre ausgerichtet. Problematisiert wird dabei ein im Grunde globales Phänomen, das beispielhaft in den Blick genommen wird.

Eine besondere Rolle spielen dabei mentale Prägungen und mögliche sozialistische Traditionsüberhänge, die für die Ausbildung einer spezifischen parlamentarischen Kultur bestimmend wurden. Um solche Aspekte zu erfassen, dient die Trias »Konsens – Kompromiss – Kontroverse« als analytisches Gerüst für die unterschiedlichen im Heft behandelten Themen.

Mit Blick auf die Legislativorgane in politischen Übergangszeiten fragt das Heft, was die neuen Parlamente zu demokratischen machte, welche Defizite es diesbezüglich gab bzw. wie die Demokratie als politische Praxis aussah. In vielem bauten die Parlamente auf der Erfahrung früherer Jahrzehnte auf. Dies betrifft sowohl die Strukturen als auch die Arbeitsabläufe und nicht zuletzt personelle Kontinuitäten. Von vergleichbarer Bedeutung ist die arbeitstechnisch entscheidende Stabilität und Weitergabe eines Know-hows durch Protagonistinnen und Protagonisten aus der zweiten Reihe. Herausgearbeitet wird entsprechend, an welche Traditionen und Handlungsoptionen die neuen Parlamente anknüpfen konnten, was komplett neu zu etablieren war und was tatsächlich etabliert wurde.

Gesamtverzeichnis



Das »Gesamtverzeichnis« dokumentiert das vielseitige Engagement und die wissenschaftliche Expertise der KGParl auf ihrem Fachgebiet. Aufgeführt sind alle Veröffentlichungen, Vorträge, Podiumsteilnahmen, Medieneuskünfte, Gastbeiträge, wissenschaftliche Beratungstätigkeiten und Auszeichnungen der Institutsbeschäftigten im Berichtsjahr. Beiträge ihrer Kommissionsmitglieder werden an dieser Stelle in Auswahl vorgestellt.

4.1 Veröffentlichungen

Baalen, Carla van / Kessel, Alexander von / Bovend'Ert, Paul / Twist, Mark von, *Het vertrouwen zoek. De kabinetsformatie geëvalueerd [Das verlorene Vertrauen. Die Bewertung der Kabinettsbildung]*, Amsterdam 2023.

Becker, Winfried, *Die Zentrumsparterie im Kaiserreich zwischen Widerstand, Kompromiss und Integration*, in: M. Höhle (Hrsg.), *Die Kirchen im Deutschen Kaiserreich 1871–1918* (Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin, Neue Folge 17, 62/63 2022/2023), S. 59–84.

Biefang, Andreas / Geppert, Dominik / Recker, Marie-Luise / Wirsching, Andreas, *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023.

Biefang, Andreas, *Mission impossible. Die »Abgeordneten von Luxemburg« in der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49*, in: 1848 – Revolution zu Lëtzebuerg, Begleitpublikation zur Ausstellung, hrsg. v. den Archives nationales de Luxembourg und der Chambre des Députés, Luxemburg 2023, S. 132–145.

Biefang, Andreas / Geppert, Dominik / Recker, Marie-Luise / Wirsching, Andreas, *200 Jahre Parlamentarismusgeschichte*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 11–19.

Biefang, Andreas, *Bilder vom parlamentarischen Leben. Zu den Abbildungen des Handbuchs*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 19–23.

Biefang, Andreas, *Parlamentarismus und Demokratie*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 29–50.

Bösch, Frank, *Parlamente, Medien und Öffentlichkeit*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 235–254.

Fahrmeir, Andreas, *Die vielen Endpunkte einer Revolution*, in: *Forschung Frankfurt* 2/2023, S. 25–27.

Fahrmeir, Andreas, *Nationales Parlament im föderativen System 1848–1918*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 285–305.

Geppert, Dominik, *Hans Delbrück und der Reichstag. Struktur, Praxis und Entwicklungschancen des Parlamentarismus im Deutschen Reich*, in: M. Hille et al. (Hrsg.), *Vom Nutzen der Historie. Festschrift für Hans-Christof Kraus zum 65. Geburtstag*, Berlin 2023, S. 275–291.

Geppert, Dominik / Biefang, Andreas / Recker, Marie-Luise / Wirsching, Andreas, *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023.

Geppert, Dominik (zusammen mit Andreas Wirsching), *Krise der Repräsentation? Eine Gegenwartsbestimmung des Parlamentarismus aus historischer Perspektive* in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 417–430.

Hahn, Hans-Werner, *Die Heppenheimer Versammlung und das Streben nach einem deutschen Parlament*, in: *Magistrat der Kreisstadt Heppenheim mit Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung* (Hrsg.), *Freiheit. Selbstbestimmung. Teilhabe. Auf dem Weg zur Demokratie 1848/49. Beiträge zur Festwoche in Heppenheim vom 9. Oktober bis 16. Oktober 2022*, Frankfurt am Main 2023, S. 34–50.

Hahn, Hans-Werner, *Vom Ständestaat zum Frühkonstitutionalismus 1800–1847*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 263–281.

Hindenburg, Barbara von, *»Der Ort der Parlamentarismusgeschichte in der Demokratiegeschichte«*, Veröffentlichung zur Jahrestagung der AG Orte der Demokratiegeschichte 2023 mit dem Thema *»Parlamentarismus und außerparlamentarischer Protest«*.

Hindenburg, Barbara von (zusammen mit Anja Kruke und Kerstin Wolff), *Themenheft der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft »Politikerinnen in der Weimarer Republik«*, 71. Jahrgang (2023), Heft 5.

Hindenburg, Barbara von (zusammen mit Bettina Tüffers), *Parlamentarismus und die politische Teilhabe der Frauen*, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), *Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie*, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 177–202.

Jüngerkes, Sven (zusammen mit Tobias Kaiser), *Project Outline »Constitution and Development of Political Parties in Germany from 1989/90 to the Present«*, in: *Prispevki za novejšo zgodovino / Contributions to the Contemporary History / Beiträge zur Zeitgeschichte [Ljubljana]* 63 (2023), S. 100–110, auch unter: <https://ojs.inz.si/pnz/article/view/4156>.

Kaiser, Tobias, *Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte*, Düsseldorf 2023.

Kaiser, Tobias (zusammen mit Sven Jüngerkes), *Project Outline »Constitution and Development of Political Parties in Germany from 1989/90 to the Present«*, in: *Prispevki za novejšo zgodovino / Contributions to the Contemporary History / Beiträge zur Zeitgeschichte [Ljubljana]* 63 (2023), S. 100–110, auch unter: <https://ojs.inz.si/pnz/article/view/4156>.

Koß, Michael, Entscheidungen in der Sache des Bundesverfassungsgerichts: Zur jüngeren Entwicklung des Wahlrechts, in: MIP Zeitschrift für Parteienwissenschaften 2023, H. 2, S. 253–258.

Koß, Michael, Fehler und Versuch. Parteispenden und ihre Regulierung, in: A. Polk / K. Mause (Hrsg.), Handbuch Lobbyismus, Wiesbaden 2023, S. 283–307.

Koß, Michael, Legislative Democracy in the Bundestag after Reunification, in: German Politics 2023, Jg. 32, H. 1, S. 107–126.

Koß, Michael, Parlamentarische Minderheitenrechte in Zeiten der Polarisierung, in: J. Krüper / A. Pilniok (Hrsg.), Mehrheit / Minderheit: Über ein notwendiges Strukturmerkmal des demokratischen Verfassungsstaats (Beiträge zum Organisationsverfassungsrecht, Band 14), Tübingen 2023, S. 73–95.

Koß, Michael / Schwörer, Jakob, Void democrats? The populist notion of democracy in action, in: Party Politics, 2023 (Online First), URL: <https://doi.org/10.1177/13540688231200992>.

Kraus, Hans-Christof, Parlamentarismuskritik, Antiparlamentarismus und Modelle alternativer Repräsentation, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 145–173.

Mergel, Thomas, Wahlkämpfe und Wahlen, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 111–141.

Miard-Delacroix, Hélène, Der Bundestag als Zentrum der repräsentativen Demokratie seit 1949, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 331–355.

Patzelt, Werner J., Was sind Parlamente, und was leisten sie? Politikwissenschaftliche Perspektiven auf den Parlamentarismus, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 379–392.

Pyta, Wolfram, Der Reichstag der parlamentarischen Republik 1919–1933, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 305–326.

Recker, Marie-Luise, Parlamentarier und ihre Lebenswelten, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 207–231.

Schorkopf, Frank, Staat, Demokratie und Bundestag im Kontext der Europäischen Union. Eine Betrachtung aus rechtshistorischer Perspektive, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 397–412.

Schulz, Andreas, Demokratie praktizieren: Verein, Partei, Verband, Bewegung, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 55–81.

Stalman, Volker, Die deutschen Reichskanzler nach 1890, in: R. Voigt (Hrsg.), Weltmacht auf Abruf: Nation, Staat und Verfassung des Deutschen Kaiserreichs (1867–1918), Baden-Baden 2023, S. 815–828.

Stalman, Volker, Neuerscheinungen zum Krisenjahr 1923 (Jutta Hoffritz, Mark Jones, Volker Ullrich, Peter Longerich), in: Online-Rezension des Jahrbuchs zur Liberalismus-Forschung 2023/1.

Stalman, Volker, Paul Hirsch 1868–1940. Sozialdemokratischer Kommunalexperte, Bürgermeister und Ministerpräsident in Preußen, Berlin 2023.

Tüffers, Bettina, Skript der Szenischen Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49«, Uraufführung am 14. November 2023 im Lesesaal der Bibliothek des Deutschen Bundestages.

Tüffers, Bettina (zusammen mit Barbara von Hindenburg), Parlamentarismus und die politische Teilhabe der Frauen, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 177–202.

Tüffers, Bettina, Die 10. Volkskammer: Das erste und letzte demokratische Parlament der DDR 1990, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart.

Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 359–370.

Velek, Luboš, Ženy k urnám i do uren! K politické emancipaci českých žen 1848–1948 [Frauen an die Wahlurnen! Zur politischen Emanzipation der tschechischen Frauen 1848–1948], Dějiny a současnost 45, 8/2023, S. 38–42.

Wirsching, Andreas (zusammen mit Dominik Geppert), Krise der Repräsentation? Eine Gegenwartsbestimmung des Parlamentarismus aus historischer Perspektive, in: A. Biefang / D. Geppert / M.-L. Recker / A. Wirsching (Hrsg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2023, S. 417–430.

4.2 Rezensionen

Schulz, Andreas

Rezension der Monographie »Nationalsozialistische Vergangenheit im Parlament. Der Umgang mit Belastung und Entlastung in der hessischen Landespolitik (1945–1966)« von Wolfgang Helsper, in: HZ 317 (2023), S. 251 f.

Stalman, Volker

Rezension der Monographie »Alexander von Hohenlohe. Außenseiter im Machtzentrum Wilhelms II. Aus dem Leben eines Prinzen (1862–1924)«, herausgegeben und eingeleitet von Gerd Fesser, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 170 (2022) [erschienen 2023], S. 471 f.

Rezension der Monographie »Fortschritt durch sozialen Liberalismus. Politik und Gesellschaft bei Friedrich Naumann«, von Jürgen Frölich / Ewald Grothe / Wolther von Kieseritzky (Hrsg.), in: ZfG 71 (2023), S. 175 f.

Rezension des Sammelbandes »Der Archivar als Chronist. Eduard Schulte und die Revolution 1918/19 in Münster« herausgegeben von Lena Krull, in: HZ 316 (2023), S. 265 f.

Wintgens, Benedikt

Rezension der Monographie »Advertising Architecture. Kommunikation, Imagebildung und Corporate Identity durch Unternehmensarchitektur (1950–2000)« von Hauke Horn, H-Soz-Kult, 23.8.2023.

Rezension der Monographie »Auf der Bank. Die Inszenierung der Regierung im Staatstheater des Parlaments« von Christoph Schönberger, Jahrbuch Extremismus & Demokratie 35 (2023), S. 421–424.

4.3 Vorträge und Podiumsdiskussionen

Baalen, Carla von

Vortrag über die niederländische Kabinettsbildung in Vergangenheit und Gegenwart im Rahmen der Vorlesungsreihe »Brede Welvaart«, Universität Tübingen, 30.11.2023.

Vortrag über die niederländische Kabinettsbildung aus historischer und verfassungsrechtlicher Sicht, Forschungszentrum für Staat und Recht, Juristische Fakultät der Radboud Universität in Nijmegen, 14.12.2023.

Biefang, Andreas

Vortrag »Was heißt Parlamentarisierung? Das deutsche Beispiel in historischer Perspektive« und Podiumsteilnahme beim Workshop »Paulskirche und Demokratieentwicklung«, organisiert von der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Evangelischen Akademie, 30.6.2023.

Vortrag »Alles nur Theater? Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789«, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kolloquium Prof. Dr. Theo Jung, 19.10.2023.

Vortrag »Liberalismus und Realpolitik« bei der Konferenz »Die Revolution 1848/49 und der Liberalismus«, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 17.11.2023.

Fahrmeir, Andreas

Podiumsteilnahme »Demokratie – eine gefährdete Errungenschaft?«, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Dr. Michel Friedman und Prof. Dr. Lisbeth Zimmermann, Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main, 11.6.2023.

Vortrag »Eine sehr deutsche Revolution? 1848/49 in Südwestdeutschland zwischen Monarchien und Republik«, Rathaus St. Johann, Saarbrücken, 20.4.2023.

Vortrag »Verfassung, Demokratie und Freiheit in Deutschland und Europa – Herausforderung seit 175 Jahren«, Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union, Brüssel, 5.6.2023.

Vortrag »Eine demokratische Revolution zwischen Begeisterung, Gleichgültigkeit und Ablehnung – Erfahrungen aus der Zeit 1848/49« bei der Konferenz »Das Erbe der Revolution von 1848/1849 in europäischer Perspektive / L'héritage de la Révolution de 1848/1849 dans sa dimension européenne«, Deutsch-Französische Hochschule / Goethe-Universität Frankfurt am Main, 28.–29.9.2023.

Vortrag »Zum Verhältnis von Demokratie und Liberalismus im Vormärz« bei der Konferenz »Die Revolution 1848/49 und der Liberalismus«, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit / Goethe-Universität Frankfurt am Main, 16.–17.11.2023.

Hahn, Hans-Werner

Vortrag »Das Wartburgfest 1817 zwischen demokratischem Aufbruch und nationaler Übersteigerung?« Workshop der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte, Eisenach, 19.10.2023.

Vortrag »Ursachen und Folgen des Scheiterns der Deutschen Revolution 1848/49«, Oberhessischer Geschichtsverein, Gießen, 22.11.2023.

Hindenburg, Barbara von

Impulsvortrag »Zur Beziehungsgeschichte von ostdeutscher SDP/SPD und westdeutscher SPD aus der Sicht der Fraktionen« beim Workshop »Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung« der KGParl, 24.2.2023.

Impulsvortrag »Der Ort der Parlamentarismusgeschichte in der Demokratiegeschichte« bei der Jahrestagung der AG Orte der Demokratiegeschichte »Parlamentarismus und außerparlamentarischer Protest«, Frankfurt am Main, 28.–29.9.2023.

Vortrag gemeinsam mit Benedikt Wintgens »Lobbyismus in der Bonner Republik – Räume, Strukturen, Muster« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Moderation des Panels »Parlament und Verbände in der Zwischenkriegszeit« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Impulsvortrag gemeinsam mit Sven Jüngerkes »Personen- und Normdaten in Bezug auf die digitale Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«« bei der Sitzung des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen, München, 18.–19.10.2023.

Jüngerkes, Sven

Vortrag »Building a political text edition with TEI Publisher. A field report.«, Virtual Community Meeting e-editiones, 4.4.2023.

Vortrag zu Kalendervisualisierungen der Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«, virtuelles Treffen des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen, 25.4.2023.

Posterpräsentation »Towards shared TEI model/s for institutional minutes and protocols – protokolleditionen.eu« bei der Konferenz »Encoding Cultures – Joint MEC TEI Conference 2023«, Paderborn, 7.9.2023.

Vortrag »Lobbyismuskurse im Deutschen Bundestag: Ehrenordnung und Nebentätigkeiten der Abgeordneten« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Vortrag »Herausforderung von digitalen Personen- und Normdatenbanken in politischen Editionen« im Rahmen eines Workshops des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen bei der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, 17.–18.10.2023.

Kaiser, Tobias

Vortrag »Schwerpunkte und Themengebiete der deutschen Parteienforschung am Beispiel der Publikationen der KGParl« beim Workshop »Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung« der KGParl, Berlin, 24.2.2023.

Vortrag »Der Weimarer Reichstag und das Problem des Lobbyismus im Parlament« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Vortrag »Parlamente als »heilige Orte der repräsentativen Demokratie« und ihre (Un-)Sichtbarkeit in Konzeptionen zur deutschen Demokratiegeschichte« beim »Hambacher Kolloquium zur Demokratiegeschichte – Arenen der Erinnerung zwischen performativer, medialer und räumlicher Aneignung«, veranstaltet unter anderem von der Stiftung Hambacher Schloss und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Hambacher Schloss, 9.–10.11.2023.

Koß, Michael

Vortrag »Warum Demokratien sterben – und warum nicht«, Universitätsgesellschaft Lüneburg, 6.6.2023.

Vortrag »Warum Demokratien sterben – und warum nicht« bei der Veranstaltung »Demokratiekrise, Migration, De-Globalisierung – Gesellschaft im Wandel«, VolkswagenStiftung Hannover, 12.6.2023.

Vortrag »Parlamentarisierung im internationalen Vergleich«, Workshops der DVPW-Themengruppe »Vergleichende Parlamentarismusforschung«, Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft »Paulskirche und Demokratieentwicklung – Methoden, Befunde und Implikationen der historischen Parlamentarismusforschung«, Evangelische Akademie Frankfurt, 30.6.2023.

Vortrag »Legislative Agenda Control & (II) Liberal Democracy. The Case of the US Congress« bei der 8. Jahrestagung der Standing Group on Parliaments des European Consortium of Political Research, Wien, 6.–8.7.2023.

Podiumsdiskussion mit Boris Pistorius und Daniela Schwarzer »Zeitenwende im deutschen Regierungssystem« bei der Tagung »Zeitenwende im deutschen Regierungssystem«, organisiert von der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft und der Bertelsmann-Stiftung, Berlin, 15.9.2023.

Vortrag »Void Democrats? The Populist Notion of Democracy in Action« bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Parteienforschung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft »Digitalität und politische Parteien«, Göttingen, 12.–13.10.2023.

Podiumsdiskussion mit Tobias Schönwitz »Demokratie ohne Mehrheit?«, Lange Nacht des Sachbuchs der VolkswagenStiftung, 24.11.2023.

Moll, Lukas

Vortrag »Abgeordnetenleben 1871–1918. Die sozialen und kulturellen Grundlagen parla-

mentarischer Repräsentation«, Humboldt-Universität zu Berlin, Kolloquium Prof. Dr. Thomas Mergel, 18.1.2023.

Schulz, Andreas

Podiumsgespräch »175 Jahre Deutsche Revolution 1848/49«, Festveranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung, 27.4.2023.

Einführung auf der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Vortrag »Subventionsdampfer«. Kolonialpolitik und Wirtschaftslobbyismus im Reichstag 1880–1914« auf der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert« veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Vortrag »Nationale Revolution und lokaler Horizont: Das »tolle Jahr« 1848 in Bremen. Ereignis – Erinnerung – Deutung« in der Wittheit zu Bremen, Bremen, 12.12.2023.

Seefried, Elke

Podiumsgespräch »(Ent-)Demokratisierung?« beim Bundeskongress Politische Bildung »Gegenwartsdeutungen – Zukunftserzählungen« der Bundeszentrale für politische Bildung, Weimar, 3.11.2023.

Podiumsgespräch »Moral, Politik und die Deutschen«, Institut für Zeitgeschichte, München, 5.12.2023.

Stalman, Volker

Vortrag »Gefahren von rechts«, gehalten auf der von der Konrad-Adenauer- und der Friedrich-Naumann-Stiftung ausgerichteten Tagung »Die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie.

Das Krisenjahr 1923 und seine Folgen«, Berlin, 29.3.2023.

Vortrag »Die Starfighter-Affäre« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Tüffers, Bettina

Vortrag »Von der Ankunft im Parlament bis zum Zusammenschluss von Grünen und Bündnis 90« im Rahmen des Workshops mit Autorinnen und Autoren des von Volker Kronenberg, Manuel Becker und Christopher Prinz geplanten und herausgegebenen Handbuchs »Die Geschichte von Bündnis 90 / Die Grünen«, Bonn, 21.9.2023.

Wintgens, Benedikt

Vortrag »Somber Reflections: Wolfgang Koeppen's ›Treibhaus‹ Novel and West German Democracy«, Humboldt-Kolleg an der Yale University »Writing Democracy: Literature and Democratic History«, New Haven, Connecticut (USA), 31.3.–1.4.2023.

Vortrag »Hotspot der Demokratie(geschichte): die Frankfurter Paulskirche im Jubiläumsjahr 2023«, Forschungskolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts der Lehrstühle von Prof. Dr. Christoph Cornelißen und Prof. Dr. Andreas Fahrmeir, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 15.5.2023.

Vortrag »Die Empfehlungen der Expertenkommission zur Zukunft der Paulskirche«, Symposium »Zukunft Demokratieort Paulskirche und Haus der Demokratie«, Haus am Dom, Frankfurt am Main, 16.5.2023.

Podiumsdiskussion mit Alma Hannig, Philipp Hofmann und Gabriele Uelsberg »Bonner Republik und Bundesstadt Bonn«, Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen, Bonn, 5.10.2023.

Vortrag mit Barbara von Hindenburg »Lobbyismus in der Bonner Republik – Räume, Strukturen, Muster« bei der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie«, veranstaltet von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der KGParl, Berlin, 12.–13.10.2023.

Moderation des Panels »Glanzlos, geschichtslos, ohne Magie? Die Frankfurter Paulskirche und das Ringen um eine angemessene Demokratieerinnerung nach 1945« beim »Hambacher Kolloquium zur Demokratiegeschichte – Arenen der Erinnerung zwischen performativer, medialer und räumlicher Aneignung«, veranstaltet unter anderem von der Stiftung Hambacher Schloss und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Hambacher Schloss, 9.–10.11.2023.

4.4 Medienbeiträge

Baalen, Carla von

Interview zum Bericht des Ausschusses zur Bewertung der Kabinettsbildung 2021/22 in der Funktion als Vorsitzende dieses Ausschusses, Radio 1, 23.2.2023.

Interview »Wir stehen hier unter Schock«. Wilders' Erfolg in den Niederlanden, Spiegel Online, 23.11.2023.

Interview über die Wahlergebnisse zur Wahl der Zweiten Kammer der Generalstaaten am 22. November 2023 und die beginnende Kabinettsbildung, Radio 1, 28.11.2023.

Geppert, Dominik

Radiogespräch »Die Revolution von 1848. Wie die Deutschen ›ein Volk von Freien‹ wurden« anlässlich des 175. Jahrestages der Parlamentskonstituierung in der Frankfurter Paulskirche, Deutschlandfunk, 1.1./18.5.2023.

Essay »Auferstanden aus Ruinen«, Auftakt der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.10.2023.

Fahrmeir, Andreas

Artikel »Die erste Reichstagswahl. Aschaffener Geschichte: Das konservative Umland überstimmte die Stadt – Am Ende landeten beide Kandidaten im Reichstag«, Main-Echo, 21.8.2023.

Hindenburg, Barbara von

Radiobeitrag zur Sendung WDR ZeitZeichen »Helene Wessel – eine der Mütter des Grundgesetzes«, 6.7.2023.

Koß, Michael

Blogbeitrag »Unfall in Zeitlupe: Warum das BVerfG die etablierten Parteien zum Jagen tragen muss«, Verfassungsblog, 23.2.2023.

Artikel »Zukunft der Demokratie. Die Konservativen spielen eine Schlüsselrolle«, Politisches Feuilleton im Deutschlandfunk Kultur, 4.8.2023.

Blogbeitrag »Entscheidungen in der Sache des Bundesverfassungsgerichts: Zur jüngeren Entwicklung des Wahlrechts«, Verfassungsblog, 14.9.2023.

Artikel »Warum das Verhalten der CDU in Thüringen fatal war«, Zeit Online, 18.9.2023.

Moll, Lukas

Podcastinterview (gemeinsam mit Dr. Matthias Berg) über das Forschungsprojekt »Abgeordnetenleben 1871–1918. Die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation«, HiKo-Cast, Podcast der Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, März 2023.

Schulz, Andreas

Blogbeitrag »Antiparlamentarismus in Europa«, Beitrag für das Public-History-Portal der Konrad-Adenauer-Stiftung, 8.9.2023.

Stalman, Volker

Mitwirkung an der Fernsehsendung »Zeitreise: Wer war der Sozialdemokrat Johannes Stelling?«, Nordmagazin des NDR, 5.2.2023.

Tüffers, Bettina

Zeitzeugen-Leitfaden für Videointerviews mit ehemaligen Abgeordneten der 10. Volkskammer der DDR und wissenschaftliche Supervision der Aufnahmen.

Wintgens, Benedikt

Essay »Neubeginn und Wiederaufbau. Der Bundestag 1949–1953« in der vom Deutschen Bundestag in Kooperation mit dem Haus der Geschichte herausgegebenen Sonderedition »Parlamendarium – Parlamentsgeschichte nach Kalendertagen«, Berlin, 2023.

Essay »Weimarer Verhältnisse?« in der Artikelserie »Einig Vaterland?« über die Bedeutung und Deutungsmuster von Weimar in der Bundesrepublik Deutschland, der DDR und in der Gegenwart, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.12.2023.

4.5 Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten

Baalen, Carla von

Mitglied des Beirats für die Anwendung von Artikel 57 der Verfassung, der vom Minister für Inneres und Königreichsbeziehungen am 21.4.2023 auf Antrag der Zweiten Kammer eingesetzt wurde

Geppert, Dominik

Mitglied der »Expertenkommission Paulskirche«, September 2021 bis April 2023

Schulz, Andreas

Gutachten für die Fritz-Thyssen-Stiftung

Wintgens, Benedikt

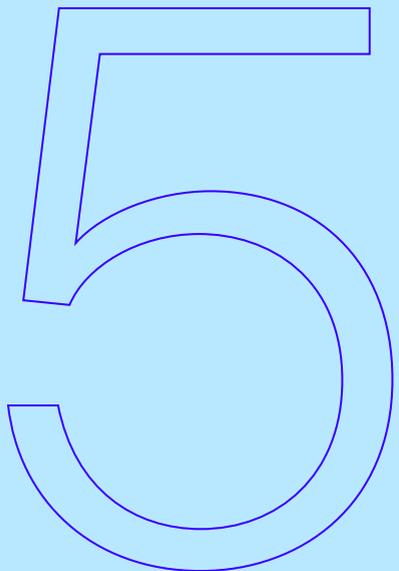
Wissenschaftlicher Referent der »Expertenkommission Paulskirche«, April 2022 bis April 2023

4.6 Auszeichnungen

Biefang, Andreas

erhielt das Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship des Deutschen Historischen Instituts in Paris für einen Forschungsaufenthalt im Frühjahr 2024

Kalenderübersicht 2023



Januar

1. Radiogespräch »Wie die Deutschen ›ein Volk von Freien‹ wurden« im Deutschlandfunk mit Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) und Dorothee Linnemann (Historisches Museum Frankfurt), Moderation: Michael Köhler
27. Editions-fachbeiratssitzung des Editionsprojekts »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

Februar

14. Zeitzeugenprojekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« startet. Das Projekt unter Leitung von Bettina Tüffers wird von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur finanziell gefördert
22. Der Blog www.posting-paulskirche.de geht online. Er kommentiert die politischen Ereignisse und Debatten in der Paulskirche von März 1848 bis zur Auflösung der Frankfurter Nationalversammlung am 30. Mai 1849 – »tagesaktuell« und aus Perspektive der Abgeordneten und ihrer Briefpartnerinnen und -partner
24. Der Workshop »Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung« findet im Haus der Leibniz-Gemeinschaft statt. Er bildet den Auftakt einer neuen Workshopreihe im Forschungsschwerpunkt »Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990«

März

14. Retrodigitalisierung: 22 KGParl-Publikationen zur 1848er Revolution und Nationalversammlung werden dem Online-Repository des Instituts hinzugefügt
28. Vortrag über Rechtsradikalismus im Krisenjahr 2023 von Volker Stalman bei der von der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Friedrich-Naumann-Stiftung organisierten Tagung »Die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie. Das Krisenjahr 1923 und seine Folgen«
31. Vortrag zur Wahrnehmung des demokratischen Neubeginns im Roman »Das Treibhaus« von Benedikt Wintgens beim Workshop »Writing Democracy« – Literature and Democratic History« an der Yale-University

April

11. Beitrag »Lehren und Linien« von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) über die demokratiegeschichtliche Bedeutung des Parlamentarischen Rates in »Das Parlament«
27. Podiumsdiskussion mit Andreas Schulz zur Frage, ob es sich bei der Revolution 1848/49 um eine bürgerliche Revolution handelte, organisiert von der Konrad-Adenauer-Stiftung

Mai

5. KGParl-Jahresvortrag 2023 von Sir Christopher Clark (University of Cambridge) zur europäischen Dimension der Revolution von 1848/49 mit anschließender Podiumsdiskussion. Die Frage »Warum feiern wir Revolutionen?« diskutieren Ute Daniel (Universität Braunschweig), Ilko-Sascha Kowalczyk (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur) und Dieter Langewiesche (Universität Tübingen) mit Dominik Geppert (Universität Potsdam/KGParl)

6. 126. Mitgliederversammlung der KGParl unter der Leitung von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam). Elke Seefried (RWTH Aachen) und Michael Koß (Universität Lüneburg) werden in die Kommission gewählt

Die »Süddeutsche Zeitung« berichtet in dem von Gustav Seibt verfassten Artikel »Ein europäisches Ereignis« über den KGParl-Jahresvortrag von Sir Christopher Clark (University of Cambridge)

10. Im KGParl-Kolloquium präsentiert Lars Behrich (Universität Utrecht) Ergebnisse seines Buchprojekts zur Demokratiegeschichte, das nach Kontinuitäten und Wandel von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart fragt
12. www.fraktionsprotokolle.de verlässt den Beta-Betrieb. Die Erschließung der historischen Protokolle der Sitzungen der Bundestagsfraktionen seit 1949 ist nun über ein verbessertes Personenregister und eine Kalenderansicht möglich
15. Vortrag von Benedikt Wintgens über den »Demokratieort Paulskirche« im Forschungskolloquium der Lehrstühle für Neuere und Neueste Geschichte der Kommissionsmitglieder Christoph Cornelißen und Andreas Fahrmeir in Frankfurt
16. Beim Symposium »Zukunft Demokratieort Paulskirche und Haus der Demokratie« präsentiert Benedikt Wintgens die Empfehlungen der Expertenkommission Paulskirche
24. Folge 8 des von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften produzierten Podcasts

»HiKo-Cast« widmet sich dem Forschungs- und Editionsprojekt »Abgeordnetenleben 1871–1918 – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation« von Lukas Moll und Matthias Berg

Juni

5. Das Online-Angebot des Bundestages zum Paulskirchen-Jubiläum geht mit Interviews der Kommissionsmitglieder Hélène Miard-Delacroix und Dieter Langewiesche online
14. Die KGParl-Jubiläumspublikation »Parlamentarismus von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie« erscheint als Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)
15. Autorinnengespräch mit Bettina Tüffers zur 10. Volkskammer der DDR
21. Die Monografie »Die Bauern, ihre Verbände und der Staat« von Johann Kirchingen erscheint in der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« als Band 186
30. Vortrag und Podiumsgespräch »Was heißt Parlamentarisierung? Das deutsche Beispiel in historischer Perspektive« von Andreas Biefang anlässlich des Workshops »Paulskirche und Demokratieentwicklung« in Frankfurt am Main

Juli

6. WDR-Feature »Geburtstag von Helene Wessel, einer der Mütter des Grundgesetzes« wird mit Beitrag von Barbara von Hindenburg ausgestrahlt
20. Der Aufsatz »Mission Impossible. Die »Abgeordneten von Luxemburg« in der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49« von Andreas Biefang erscheint in einem Sammelband anlässlich des 175. Jubiläums der Verabschiedung der luxemburgischen Verfassung
21. Die Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (71. Jahrgang, Heft 5) erscheint zum Thema Politikerinnen in der Weimarer Republik, herausgegeben von Barbara von Hindenburg (KGParl), Anja Kruke (AdsD) und Kerstin Wolff (AdF)

September

8. Der Blogbeitrag »Antiparlamentarismus in Europa« von Andreas Schulz wird auf dem Public-History-Portal der Konrad-Adenauer-Stiftung veröffentlicht
21. Vortrag von Bettina Tüffers »Von der Ankunft im Parlament bis zum Zusammenschluss von Grünen und Bündnis 90« im Rahmen eines Autorinnen- und Autoren-Workshops für ein Handbuch »Geschichte von Bündnis 90/Die Grünen«
28. Impulsvortrag von Barbara von Hindenburg »Ort der Parlamentarismusgeschichte in der Demokratiegeschichte« bei der Jahrestagung der AG Orte der Demokratiegeschichte in Frankfurt am Main

Oktober

2. Der Essay »Auferstanden aus Ruinen« von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) erscheint als erster Beitrag der Artikelserie »Einig Vaterland?« in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
5. Podiumsdiskussion mit Benedikt Wintgens über die Geschichte der Bundeshauptstadt Bonn anlässlich der Eröffnung des »MuseumMobil« vom Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen
12. Beginn der zweitägigen wissenschaftlichen Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert« in Kooperation mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, konzipiert und geleitet von Thorsten Holzhauser (THH) und Andreas Schulz (KGParl)

Podiumsdiskussion »Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?«, mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Katarina Barley, Imke Dierßen von Lobby-control, Jens Ivo Engels von der TU Darmstadt und Klemens Joos im Rahmen der Kooperationsveranstaltung mit der Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«

17. Vortrag von Sven Jüngerkes und Barbara von Hindenburg im Rahmen des Workshops »Tools und Techniken beim digitalen Edieren« des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen zu »Personen- und Normdaten in Bezug auf die digitale Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«
19. Vortrag »Alles nur Theater? Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789« an der Martin-Luther-Universität in Halle von Andreas Biefang

Verknüpfung von www.fraktionsprotokolle.de mit der »Deutschen Biographie«. Die »Deutsche Biographie« verweist nun auch auf die Personeneinträge der Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

22. Die Monografie »Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext« von Tobias Kaiser erscheint als Band 187 der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« und Band 9 der Reihe »Parlamente in Europa«
25. Kommissionsmitglied Frank Schorkopf (Universität Göttingen) stellt aktuelle Ergebnisse seiner Studie »Die unentschiedene Macht. Verfassungsgeschichte der europäischen Union 1948–2007« bei einer Kooperationsveranstaltung der KGParl mit der Juristischen Gesellschaft zu Berlin vor. Dem Impulsvortrag folgte ein Podiumsgespräch mit Christian Calliess (FU Berlin), das von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) moderiert wird
27. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet in dem von Martin Otto verfassten Artikel »Die Geschichte des Windes« über die Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurs im 19. und 20. Jahrhundert«
28. Der Artikel »Constitution and Development of Political Parties in Germany from 1989/90 to the present« von Sven Jüngerkes und Tobias Kaiser stellt den KGParl-Forschungsschwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990« in einer Sonderausgabe der slowenischen Zeitschrift »Beiträge zur Zeitgeschichte« vor

November

3. Das »Parlamendarium« des Deutschen Bundestags erscheint als Sonderedition zu 75 Jahre Deutscher Bundestag mit dem Beitrag »Neubeginn und Wiederaufbau. Der Bundestag 1949–1953« von Benedikt Wintgens
9. Vortrag von Tobias Kaiser beim Hambacher Kolloquium mit dem Titel »Parlamente als ›heilige Orte der repräsentativen Demokratie‹ und ihre (Un-)Sichtbarkeit in Konzeptionen zur deutschen Demokratiegeschichte«. In einem weiteren Tagungspanel, das von Benedikt Wintgens moderiert wird, diskutieren die Kommissionsmitglieder Dominik Geppert und Christoph Cornelißen über die Frankfurter Paulskirche als Erinnerungsort der Demokratiegeschichte sowie als Arena öffentlicher Debatten
14. Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« mit Ulrike Folkerts und Moritz Heidelbach sowie anschließendem Gespräch mit Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Deutschen

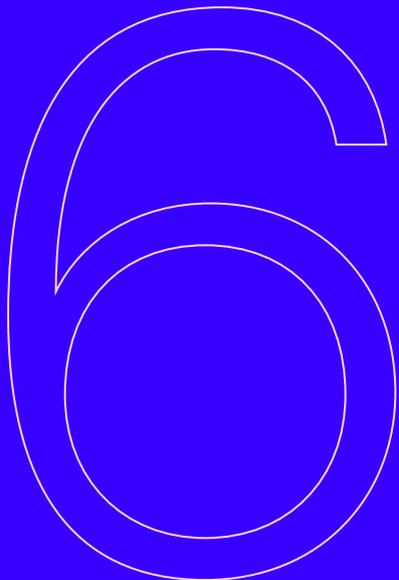
Bundestag. Für Konzept und Ausarbeitung der Lesung verantwortlich sind Bettina Tüffers und Lukas Moll. Das Projekt ist Teil des Institutsprogramms anlässlich des 175. Jubiläums der ersten deutschen Nationalversammlung

15. Das KGParl-Kolloquium »Parliamentary History meets Sound History« mit Beiträgen von Muriel Favre, Ben Böhne und Felix Plantenberg (alle Goethe-Universität Frankfurt) diskutiert den Wert von Audioquellen für die historische Parlamentarismusforschung
17. Vortrag von Andreas Biefang über »Liberalismus und Realpolitik« an der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen der Konferenz »Die Revolution 1848/49 und der Liberalismus«
29. Im KGParl-Kolloquium referiert Dr. Gilles Pittoors, Policy Analyst des European Parliamentary Research Service bzw. des European Parliament History Service, über das Thema »The European Parliament and the 1979 European elections: power, parties and people«

Dezember

6. Die Monografie »Hinter den Kulissen des Parlaments. Die jugoslawische Skupština 1919–1941« von Jure Gašparič (Institute for Contemporary History in Ljubljana) erscheint als Band 188 der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« und Band 10 der Reihe »Parlamente in Europa«
11. Der Essay »Weimarer Verhältnisse?« von Benedikt Wintgens erscheint im Rahmen der Artikelserie »Einig Vaterland?« der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
12. Vortrag von Andreas Schulz »Nationale Revolution und lokaler Horizont: das ›tolle Jahr‹ 1848 in Bremen. Ereignis – Erinnerung – Deutung« im Rahmen einer Vortragsreihe der Wittheit zu Bremen

Veranstaltungen



Die Veranstaltungen der Kommission richten sich sowohl an ein wissenschaftliches Fachpublikum als auch an eine interessierte Öffentlichkeit.

Insbesondere Tagungen und Workshops spielen eine wichtige Rolle für die Positionierung der KGParl in der Wissenschaftslandschaft. Primär ermöglichen sie den kritischen Dialog und Wissensaustausch, die Voraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Forschung und für die Verbreitung aktueller Ergebnisse sind. Wissenschaftliche Konferenzen verbessern die Sichtbarkeit und Rezeption der Forschungsleistungen innerhalb der Fachgemeinschaft und stimulieren Entstehung und Diskussion innovativer Forschungsideen und -perspektiven. Die KGParl ist daher bestrebt, in regelmäßigen Abständen und möglichst in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen solche Veranstaltungen zu organisieren.

Gleichzeitig verfolgt das Institut das Ziel, mit seinen wissenschaftlichen Veranstaltungen eine interessierte Öffentlichkeit in den Dialog einzubeziehen, beispielsweise durch öffentliche Abendveranstaltungen wie die besonders gut besuchten Podiumsdiskussionen des vergangenen Jahres. Seit 2019 öffnet sie deshalb am ersten Mai-Freitag ihren Jahresvortrag für ein größeres Publikum; 2023 konnte sie außerdem in Kooperation mit dem Deutschen Bundestag eine szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« anbieten, die im Zeichen des Jubiläums auf großes Interesse stieß.

6.1 Workshop zu neueren Ansätzen der Parteiengeschichtsschreibung

Am 24. Februar 2023 fand der Workshop »Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern – neuere Ansätze der Parteiengeschichtsschreibung« im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin statt.

Die Veranstaltung nahm die Transformation von der Einparteien-SED-Herrschaft der DDR zum Mehrparteien-Systemen der Bundesrepublik in den Blick. Im Mittelpunkt stand die Neu-Konstituierung demokratischer Parteien unter den spezifischen Bedingungen der durch die Wiedervereinigung ausgelösten fundamentalen gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Außerdem wurden Theorien, Methoden und neue Perspektiven der Parteiengeschichtsschreibung diskutiert.

Die Stipendiaten des KGParl-kooordinierten und durch die parteinahen Stiftungen geförderten Forschungsvorhabens »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den neuen Bundesländern 1989/90 bis 2005« Carsten Deitmer, Antonia Gäbler und Florian Schikwoski präsentierten in diesem Rahmen erste Forschungsergebnisse.

Weitere Beiträge lieferten Anna Hesse (Universität Mainz), Ines Soldwisch (Universität Düsseldorf), Barbara von Hindenburg, (KGParl), Tobias Kaiser (KGParl), Anne Heyer (Universität Leiden) und Jure Gašparič (Institut für Zeitgeschichte, Ljubljana). Es moderierten der Politikwissenschaftler Torsten Oppelland (Universität Jena) und Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam).

Die Workshopreihe wird 2024 fortgesetzt. Dann soll ein Vergleich des Wandels der Parteien in den Transformationsländern Ostmitteleuropas in den 1990er Jahren Gegenstand der Diskussionen sein.

6.2 Jahresvortrag »1848/49 als europäische Revolution« mit Podiumsgespräch

Zum dritten Mal konnte am 5. Mai 2023 der Jahresvortrag der KGParl im Haus der Bundespressekonferenz, dem Sitz des Forschungsinstituts, stattfinden.

Zum 175jährigen Jubiläum der Wahl und des Zusammentretens des ersten deutschen Nationalparlaments in der Frankfurter Paulskirche am 18. Mai 1848 stand die Veranstaltung in diesem Jahr ganz im Zeichen von Revolution und Revolutionserinnerung.

Vor vollbesetztem Saal betonte Christopher Clark (University of Cambridge) in seinem Vortrag die europäische Dimension der Ereignisse von 1848/49. Anschließend diskutierte ein Podium mit Ute Daniel (Universität Braunschweig), Ilko-Sascha Kowalczyk (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur) und Dieter Langewiesche (Universität Tübingen) die Frage, warum, wie und ob Revolutionen überhaupt gefeiert werden sollten? In vergleichender Perspektive wurden dabei die für die deutsche Demokratiegeschichte zentralen Umbrüche der Jahre 1848/49, 1918/19 und 1989 in den Blick genommen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam).

Am Veranstaltungstag fand außerdem in Kooperation mit dem Deutschen Bundestag eine Führung im Reichstagsgebäude durch die von den Wissenschaftlichen Diensten konzipierte Ausstellung »Odyssee einer Urkunde. Die Paulskirchenverfassung vom 28. März 1849 – Deutsche Geschichte(n) in einem Dokument« statt.

6.3 Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie«

Am 12. und 13. Oktober 2023 fand das Theodor-Heuss-Kolloquium in Kooperation mit der KGParl zum Thema »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert« im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin statt.

Lobbyismus begleitet die Entstehung parlamentarischer Systeme von Beginn an – und ist doch bis heute sehr umstritten. Während die Einflussnahme von Interessenverbänden auf die staatliche Exekutive bereits vielfach erforscht worden ist, gilt das nur bedingt für die Beziehungen zwischen Lobby-Akteuren und Abgeordneten. Diese aber sind von fundamentaler Bedeutung für die moderne Demokratiegeschichte. Die Veranstaltung beschäftigte sich daher in fünf Sektionen mit Lobbyismus im parlamentarischen Raum.

In exemplarischen Analysen aus verschiedenen Zeitschnitten wurden Entwicklung und Wechselverhältnis von Lobbyismus und Parlamentarismus im 19. und 20. Jahrhundert diskutiert. Gefragt wurde dabei unter anderem danach, welche Rolle professionell betriebener Lobbyismus bei der Entstehung und Entwicklung der parlamentarischen Demokratie spielt, an welchen Orten und über welche Kommunikationskanäle er sich organisiert, wie sich das Verhältnis zwischen Lobbyisten und Abgeordneten gestaltet und wie sich der gesellschaftliche und politische Umgang mit Lobbyismus im Laufe der Zeit verändert.

Den Veranstaltungsaufakt bildete am 12. Oktober die Keynote von Paul Seaward (London/Cambridge) »Lobbying, Advocacy and Corruption: reflections on the operation and boundaries of legitimate politics in Britain, 1500–2023«. Es folgten Panels mit den Schwerpunkten »Kontaktzonen und Kommunikationsbeziehungen«, »Akteure und Kampagnen im 19. Jahrhundert«, »Parlament und Verbände in der Zwischenkriegszeit«, »Parlament und Lobbyismus in der alten Bundesrepublik« und »Lobbyismus-Diskurse und Regulierungsversuche«.

Am Abend des ersten Konferenztages fand außerdem eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, die der Frage »Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?« nachging.



Jahresvortrag 2023 Sir Christopher Clark spricht über »1848/49 als europäische Revolution«. Foto: Jonathan Banz



»Warum Revolutionen feiern?« Ilko-Sascha Kowalczyk, Ute Daniel, Dieter Langewiesche und Dominik Geppert im Gespräch. Fotos: Jonathan Banz

»Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?«

Diskussion mit Jens Ivo Engels, Imke Dierßen, Klemens Joos, Katarina Barley und Dominik Geppert. Fotos: Michael Schoberth





Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie« Paneldiskussion mit Thorsten Holzhauser, Barbara von Hindenburg und Johann Kirchinger.
Foto: Michael Schoberth



»Revolutionsgespräche 1848/49« Szenische Lesung in der Bundestagsbibliothek mit Ulrike Folkerts und Moritz Heidelberg.
Foto: photothek GbR

6.4 Podiumsdiskussion »Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?«

Im Rahmen der Kooperationsveranstaltung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert«, einer gemeinsamen Veranstaltung von KGParl und Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus am 12. und 13. Oktober 2023, fand am Abend des ersten Konferenztages die Podiumsdiskussion »Abgeordnete, Lobbyisten, Seitenwechsler: Wer macht unsere Politik?« statt.

Die Arbeit von Lobbyistinnen und Interessenvertretern steht immer wieder in der Kritik. Das gleiche gilt für Abgeordnete, die in den Verdacht geraten, von Lobbyisten beeinflusst zu werden – oder die sich selbst in den Dienst einer Interessenvertretung stellen. Dabei ist in der Forschung unstrittig, dass Lobbyismus im politisch-parlamentarischen Prozess wesentliche Funktionen übernimmt. Ob man es will oder nicht – Interessenvertretung gehört zum modernen Parlamentarismus.

Aber wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Abgeordneten und Lobbyisten im parlamentarischen Alltag tatsächlich? Welche Motive verfolgen Lobbyisten, welche Dienste leisten sie dem parlamentarischen System, worin bestehen die Gefahren des Lobbyismus und wie lässt sich diesen begegnen? Darüber diskutierten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis:

Dr. Katarina Barley, MdEP, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und Verhandlungsführerin des Parlaments für die Reform des EU-Transparenzregisters

Imke Dierßen, Politikwissenschaftlerin und politische Geschäftsführerin von LobbyControl

Prof. Dr. Klemens Joos, als Gründer und langjähriger Geschäftsführer der EUTOP Group selbst in der Interessenvertretung tätig, Autor des Buchs »Politische Stakeholder überzeugen« (2023)

Prof. Dr. Jens Ivo Engels, Historiker an der TU Darmstadt, Autor der Bücher »Die Geschichte der Korruption« (2014) und »Alles nur gekauft?« (2019)

Moderation: Prof. Dr. Dominik Geppert, Historiker an der Universität Potsdam, Vorsitzender der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien

6.5 »Die Europäische Union als verfassungshistorisches Projekt?«

Am 25. Oktober 2023 präsentierte Kommissionsmitglied Frank Schorkopf (Universität Göttingen) Ergebnisse seiner aktuellen Studie »Die unentschiedene Macht. Verfassungsgeschichte der europäischen Union 1948–2007«. Dem Impulsvortrag folgte ein Podiumsgespräch mit Christian Calliess (FU Berlin), das von Kommissionpräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) moderiert wurde.

Frank Schorkopfs Buch analysiert die Verfassungsgeschichte der europäischen Integration vom Haager Europakongress 1948 bis zum Vertrag von Lissabon 2007. Insbesondere untersucht es die verfassungshistorischen Prägungen der handelnden Akteure zwischen Konstitutionalismus, Gouvernentalismus und Pragmatismus.

Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen der Juristischen Gesellschaft zu Berlin und der KGParl und fand im Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg in Berlin statt.

6.6 Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49«

Am 14. November 2023 veranstaltete die KGParl gemeinsam mit dem Deutschen Bundestag die szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49«, in denen die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Frankfurter Paulskirchenabgeordneten während der Revolutionsjahre 1848/49 zur Aufführung gelangte.

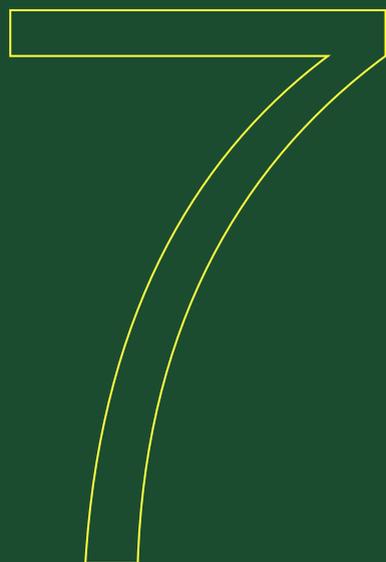
Ulrike Folkerts und Moritz Heidelberg lasen aus Briefen der Abgeordneten an ihre Ehefrauen, die in lebendiger und unterhaltsamer Weise politische Ereignisse, aber auch Zeitdruck, Arbeitsüberlastung, Langeweile oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zur Sprache bringen. Die Korrespondenz verdeutlicht, dass auch Frauen – obwohl ohne Wahlrecht und von politischer Partizipation weitgehend ausgeschlossen – aktiv an den Verhandlungen des ersten deutschen Nationalparlaments Anteil nahmen.

Im Anschluss an die Lesung sprachen Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt und Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des parlamentarischen Alltags vor 175 Jahren im Vergleich zu heute.

An der Veranstaltung im vollbesetzten Lesesaal der Bibliothek des Deutschen Bundestages nahmen rund 220 Personen teil. Für Konzept und Ausarbeitung der szenischen Lesung verantwortlich waren Bettina Tüffers (KGParl) und Lukas Moll (KGParl) unter Mitarbeit von Isabel Heide (Universität Erfurt).

Das Projekt war Teil des Institutsprogramms anlässlich des 175. Jubiläums der ersten deutschen Nationalversammlung. Weitere Projekte in diesem Zusammenhang waren der Live-Blog www.posting-paulskirche.de, die Retrodigitalisierung wichtiger Institutsveröffentlichungen zum Thema und der KGParl-Jahresvortrag von Sir Christopher Clark am 6. Mai 2023.

Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl



Seit ihrer Gründung sind rund 330 Publikationen in den verschiedenen Schriftenreihen der KGParl erschienen. Das sind ungefähr 196.000 Seiten Parlamentarismus-, Parteien- und Demokratiegeschichte.

Neben den großen Quelleneditionen zur Geschichte des Kaiserreichs im Ersten Weltkrieg, zu Revolution und Rätebewegung 1918/19, zur Weimarer Republik und den Anfängen der Bundesrepublik hat die Kommission auf ihrem Fachgebiet zahlreiche Monografien und Sammelbände publiziert. Darunter sind mehrbändige Kompendien wie das »Handbuch zur deutschen Parlamentarismusgeschichte« und biografische Lexika zu den größeren deutschen Parlamenten, während die Mehrzahl monografischer Studien in der inzwischen 187 Bände umfassenden Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« erschienen ist. Die nach Übernahme der institutionellen Förderung durch den Deutschen Bundestag im Jahr 2004 neu eingeführten Reihen »Parlament und Öffentlichkeit« und »Parlamente und Parlamentarismus in Europa« spiegeln die kulturgeschichtlich-vergleichende Erweiterung der Politikgeschichte wider.

Einen eigenen Publikationsschwerpunkt bildet das Editionsprogramm »Fraktionen im deutschen Bundestag«. Die Kommission erschließt und veröffentlicht die seit der Gründung der Bundesrepublik 1949 entstandenen Sitzungsprotokolle der großen Regierungs- und Oppositionsfraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und der PDS/Die Linke in einer hybriden Text- und Digitaledition (www.fraktionsprotokolle.de).

Über das Publikationsprogramm der KGParl entscheiden die Mitglieder der Kommission. Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Begutachtungsverfahren, die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt das Institut seine Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

»Der Zeitraum zwischen 1927 und 1929 kann als kritische Phase des jugoslawischen Parlamentarismus bezeichnet werden, als eine Zeit, in der die Gewalt in der Skupština die öffentliche Wahrnehmung von Politik dominierte und das Vertrauen in das System der parlamentarischen Demokratie bis in die Grundfesten erschütterte. Die Opposition war unerbittlich, wobei sie alle parlamentarischen Spielregeln bis zum Äußersten strapazierte.«



Jure Gašparič
**Hinter den Kulissen des Parlaments.
Die jugoslawische Skupština 1919–1941**

Parlamente in Europa, Bd. 10/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien, Bd. 188, 220 Seiten, Klappenbroschur,
ISBN 978-3-7700-5359-9

Jure Gašparič: **Hinter den Kulissen des Parlaments. Die jugoslawische Skupština 1919–1941, Düsseldorf 2023** [Parlamente in Europa, Bd. 10/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 188]

Jure Gašparičs Studie ist die deutsche Fassung eines 2015 auf Slowenisch erschienenen, preisgekrönten Buches über das Nationalparlament des Königreichs Jugoslawien. Sie wirft ein Schlaglicht auf die Krisensymptome des europäischen Parlamentarismus der Zwischenkriegszeit.

Der Autor zeichnet das farbige Porträt eines unter schwierigsten Bedingungen arbeitenden Parlaments, das aufgrund der dominanten Stellung des Staatsoberhauptes und unter dem Einfluss teils gewaltsam ausgetragener gesellschaftlicher Konflikte nicht in der Lage war, den Aufbau des neuen Staates zu gestalten. Gašparič erzählt auf höchst anschauliche Weise eine Geschichte politischer Skandale, von Korruption und Gewalt, die das öffentliche Ansehen des Parlamentarismus bis weit über die Grenzen Jugoslawiens hinaus erschütterten.

220 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5359-9

Tobias Kaiser: **Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte, Düsseldorf 2023**
[Parlamente in Europa, Bd. 9/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 187]

Parlamente waren und sind gefährdet. Sie können durch Obstruktion und Gewalt im Plenum, aber auch durch Unruhen von außen an ihrer Arbeit gehindert werden. Nicht erst seit dem »Sturm« auf das US-Kapitol ist evident: Das Parlament als gleichsam »Heiliger Ort« bedarf des besonderen Schutzes, damit die gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Volkes friedlich über wirksame Lösungen zum Wohle des Ganzen beraten und beschließen können.

Die Studie versteht sich als eine Kulturgeschichte der parlamentarischen Polizei. Im Zentrum stehen Konflikt- und Krisensituationen in der Geschichte der Parlamentarismus. Der Autor beschreibt die Entstehung des Parlamentsschutzes als transnationalen Lern- und Transferprozess, an dem sich verschiedene Modelle der parlamentarischen Kultur und des Selbstverständnisses der Legislativorgane erkennen lassen.

456 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700- 5360-5

»Mit der Historisierung des Phänomens der parlamentarischen Polizeigewalt und mit der Frage nach der historischen Relevanz und Rechtfertigung werden einerseits Grundsatzfragen des Parlamentarismus, insbesondere nach der Parlamentsouveränität und Gewaltenteilung angesprochen, andererseits geht es um die parlamentarische Praxis in konkreten Konfliktsituationen.«

Tobias Kaiser
**Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext.
Eine politische Kulturgeschichte**

Parlamente in Europa, Bd. 9/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 187, 456 Seiten, Klappenbroschur,
ISBN 978-3-7700- 5360-5



»Was bislang fehlt, ist eine Überblicksdarstellung, die von Historikern verfasst ist. Für ein solches Handbuch aus historischer Perspektive, das sich an ein breites Publikum richtet, besteht in mehrfacher Hinsicht Bedarf. Es bietet Orientierungswissen für Lehrende, Studierende, Multiplikatoren und politische Akteure.«



Andreas Biefang, Dominik Geppert, Marie-Luise Recker,
Andreas Wirsching (Hrsg.)
**Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur
Gegenwart. Historische Perspektiven auf die
repräsentative Demokratie**
Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, 476 Seiten,
Klappenbroschur, ISBN 978-3-7425-0975-8

Andreas Biefang / Dominik Geppert / Marie-Luise Recker / Andreas Wirsching (Hrsg.): **Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie**, [Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung Bonn 2023]

Moderne Parlamente gibt es in Deutschland seit 1815. Auch der Bundestag steht in einer Tradition, die bis mindestens zur Revolution von 1848/49 zurückreicht. Das vorliegende Handbuch versammelt Aufsätze, die den Parlamentarismus in Deutschland erstmals epochenübergreifend aus historischer Perspektive darstellen.

In den Blick gerät die ganze Vielfalt des Themas von Wahlkämpfen über Geschlechterverhältnisse bis zur machtpolitischen Rolle der Parlamente. Verfasst von ausgewiesenen Fachleuten bietet das Buch Grundlagenwissen und Interpretationen auf dem aktuellen Stand der Forschung. Es ist zugleich ein Beitrag zur Gegenwartsbestimmung der repräsentativen Demokratie.

476 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7425-0975-8

Johann Kirchinger: **Die Bauern, ihre Verbände und der Staat. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Partizipation und Administration, Düsseldorf 2023** [Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 186]

Bauernverbände zählen zu den vermeintlich einflussreichsten Interessenverbänden in der deutschen Geschichte. Tatsächlich aber sind sie Teil eines korporatistischen Arrangements, das ihre Bewegungsfreiheit stark einschränkt und in dem die staatliche Ministerialverwaltung der stärkste Akteur ist.

In Bayern ist diese Konstellation besonders ausgeprägt aufgrund der starken Stellung einer zentralistischen Staatsverwaltung nach französischem Vorbild. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich im bayerischen Agrarverbandswesen seit dem 19. Jahrhundert ein scharfer Gegensatz zwischen ehrenamtlichen Honoratiorenlandwirten und hauptamtlichen Verbandsfunktionären, die sich sozial an der Staatsbürokratie orientieren. Dies führte dazu, dass der 1945 gegründete Bayerische Bauernverband in wesentlichen Teilen unter Staatsaufsicht steht. Um dies zu verstehen, ist es nötig, die Geschichte des Agrarverbandswesens bis in das frühe 19. Jahrhundert zurückzuverfolgen.

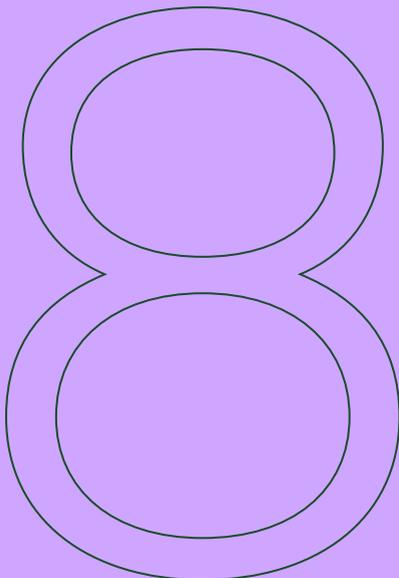
680 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5358-2

»Aber die Rede von der ›mächtigen Agrarlobby«, die sowohl die Interessen ihrer Mitglieder als auch diejenigen der Allgemeinheit ignoriert, wirkt wie eine Verstehensbarriere, da sie keine epistemische, sondern eine politische Funktion erfüllt. Sie dient zeichenhaft zur Integration aller derjenigen, die mit der derzeitigen Agrarpolitik nicht einverstanden sind. Über das Verhältnis zwischen Agrarlobby, Landwirtschaftsbehörden und Parteipolitik scheint damit alles gesagt zu sein, auch für die (Geschichts-)Wissenschaft.«

Johann Kirchinger
Die Bauern, ihre Verbände und der Staat. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Partizipation und Administration

Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien,
Bd. 186, 680 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5358-2





Referentin: Verena Mink

Der KGParl ist es im Berichtsjahr gelungen, eine zunächst auf zwei Jahre befristete Stelle für Wissenschaftskommunikation einzurichten. Die Kosten hierfür übernimmt im Rahmen der institutionellen Förderung des Instituts der Deutsche Bundestag. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, um über eine Intensivierung sowie neue Wege und Formate des Wissenstransfers der Arbeits- und Forschungsergebnisse der Kommission nachzudenken und diese Neuerungen dauerhaft zu implementieren.

Im Jahr 2023 wurde zu diesem Zweck die Erstellung eines Jahresberichts beschlossen. Der Bericht soll einen kompakten Überblick über die verschiedenen Aktivitäten der KGParl sowie die Leistungen der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ermöglichen. Er dient der Information und Transparenz gegenüber der Fachgemeinschaft, Fördermittelgebern, (potenziellen) Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit.

Mit dem Blog posting-paulskirche.de und seinem Twitter/X-Konterpart [@PPaulskirche](https://twitter.com/PPaulskirche) sowie der szenischen Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« ließen sich 2023 mit der Unterstützung durch die neue Stabsstelle gleich zwei äußerst erfolgreiche Public History-Projekte realisieren, die sich dem 175. Jubiläum des Zusammentretens des ersten nationalen Parlaments in der Paulskirche widmeten. Ausgangspunkt der Projekte bildete die Entdeckung eines von dem Historiker und KGParl-Gründungsmitglied Ludwig Bergsträsser zusammengetragenen Quellenbestandes im Bundesarchiv. Er umfasst Dokumente von rund 260 Paulskirchen-Abgeordneten aus privaten Nachlässen und staatlichen Archiven und war von Bergsträsser 1928 angelegt worden. Da es sich bei den Dokumenten in der Hauptsache um Briefe von Abgeordneten an ihre Ehefrauen handelt, ermöglicht der Bestand einen höchst spannenden erfahrungsgeschichtlichen Zugang zur Revolution von 1848/49 bzw. zu Anfängen und Scheitern des ersten deutschen

Parlaments aus Sicht der Parlamentarier.

Während posting-paulskirche.de und [@PPaulskirche](https://twitter.com/PPaulskirche) den parlamentarischen Alltag »tagesaktuell« von März 1848 bis Mai 1849 begleiten und die revolutionären Ereignisse und Debatten einordnen (Projektlaufzeit entsprechend März 2023 bis Mai 2024), ließ die szenische Lesung die Abgeordneten und ihre Ehefrauen in einem von Bettina Tüffers geschriebenen Skript zu Wort kommen. Wunderbar vorgetragen von der Schauspielerin Ulrike Folkerts und ihrem Kollegen Moritz Heidelbach begeisterte die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Deutschen Bundestag (WD1 und ID1) in der bis auf den letzten Platz belegten Bundestagsbibliothek stattfand, rund 220 Zuhörerinnen und Zuhörer. Ein Podium mit Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt und Kommissionspräsident Dominik Geppert holte die Themen der Lesung anschließend in die Gegenwart. Denn interessanterweise beschäftigten die Parlamentarier 1848 und deren Nachfolgerinnen im Jahr 2023 nicht selten ganz ähnliche Probleme. Über den Arbeitsalltag der Abgeordneten ließ sich so eine Brücke zwischen historischem Ereignis und Gegenwart schlagen. Sowohl die große Resonanz auf die Lesung, die im Mai 2024 nochmals am historischen Ort in der Paulskirche selbst zur Aufführung kommen wird, als auch die Klickzahlen des Blogs (250.000 Aufrufe) bzw. seine Post-Impressions bei Twitter/X (83.000) belegen dabei den großen Erfolg der Projekte.

Ebenfalls mit Blick auf das Paulskirchen-Jubiläum wurde der 2022 begonnene Aufbau des KGParl-Online-Repositorys mit entsprechendem thematischem Schwerpunkt fortgeführt. Während 2022 unter www.kgparl.de/publikationen alle Veröffentlichungen des Instituts vollständig katalogisiert und über eine Suchfunktion und verschiedene Filter auffindbar gemacht sowie die 26 Quellenbände der Reihen 1–3 »Von der konstitutionellen Monarchie zur parlamentarischen Republik«, »Militär und Politik« und »Die Weimarer Republik« digitalisiert wurden, stand im Berichtsjahr anlässlich des 175.

Jubiläums der Revolution von 1848/49 und der Wahl der Frankfurter Nationalversammlung die Digitalisierung wichtiger KGParl-Publikationen zum Thema im Vordergrund. Im März ging die Seite kgparl.de/retrodigitalisierung-kgparl-publikationen-jubilaeum-revolution-1848-49-nationalversammlung-parlamentarismus-online, die weitere 22 Publikationen retrodigital zur Verfügung stellt. Darunter sind Studien zur Verfassungs- und Wahlrechtsbewegung, zur Entstehung von Parteien und Interessenverbänden, Biografien liberaler und demokratischer Politiker, Darstellungen über die Konstituierung revolutionärer Parlamente in Deutschland und zur Wirkungsgeschichte der Revolution. Alle Bände sind dauerhaft als PDF unter www.kgparl.de/publikationen zu finden. Von der Entscheidung der KGParl, ihre Forschungsergebnisse sukzessive im Open-Access zugänglich zu machen, profitieren sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch alle anderen Interessierten durch eine leichtere und kostenfreie Zugänglichkeit.

Zum Online-Angebot der KGParl gehören des Weiteren die Webseiten www.kgparl.de und www.fraktionsprotokolle.de sowie ein Newsletter.

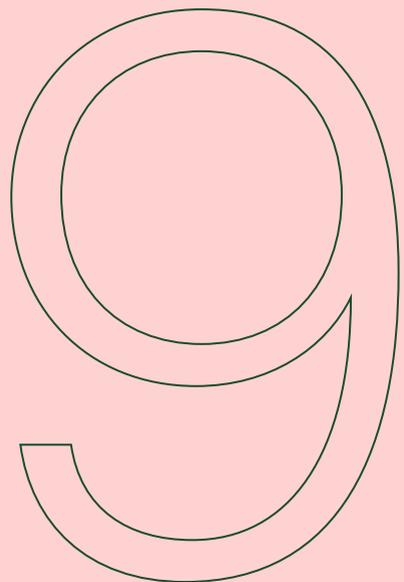
Von der KGParl (mit)organisierte Publikumsveranstaltungen waren 2023 zudem ihr seit 2019 jeweils am ersten Maifreitag stattfindender Jahresvortrag, dieses Mal gehalten von Sir Christopher Clark, und eine Diskussionsrunde im Rahmen der Tagung »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie« mit der Vizepräsidentin des EU-Parlaments Dr. Katarina Barley. Die beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden auch in der überregionalen Tagespresse besprochen. Mehr Infos zu den von der KGParl organisierten Veranstaltungen im Berichtsjahr finden sich in der Rubrik »Veranstaltungen«.

Das Gesamtverzeichnis (Kapitel 4) listet außerdem alle Vorträge und Podiumsteilnahmen sowie Medienbeiträge und Beratungstätigkeiten der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie eine Auswahl von Beiträgen der Kommissionsmitglieder auf. Die Dokumentation ist damit auch ein

Wirkungsbericht der Kommission, der zeigt, dass die Forschungsergebnisse und Expertise der KGParl sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und nachgefragt sind. Vorträge wurden im In- und Ausland an zahlreichen verschiedenen Orten und auf Einladung ganz unterschiedlicher Veranstalter gehalten. Artikel, Radio- und Blogbeiträge, Interviews sowie Essays erschienen unter anderem in der FAZ, im NDR, im Deutschlandfunk Kultur, auf Zeit Online, im WDR und Der Spiegel.

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle noch die FAZ-Artikelserie »Einig Vaterland?« unter Leitung von Daniel Deckers mit Beiträgen der KGParl. Anlässlich des 75. Jahrestags der doppelten Staatsgründung von Bundesrepublik und DDR im Jahr 2024 rückt die Artikelserie die deutsch-deutsche Geschichte als kollektives Erbe und gemeinsame Herausforderung des vereinigten Deutschlands in den Fokus. Sie analysiert das Verhältnis von Bundesrepublik und DDR mittels der Begriffe »Konfrontation, Parallelität und Verflechtung«. Der Auftakt-Essay am 2. Oktober 2023 von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) widmete sich in diesem Kontext der Parlaments- bzw. Staatsarchitektur in beiden politischen Systemen. Ein zweiter Beitrag mit Titel »Weimarer Verhältnisse« von Benedikt Wintgens erschien am 11. Dezember 2023. Weitere Beiträge sind für 2024 in Vorbereitung.

Vernetzung und Förderung



Die KGParl ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften engagiert und um die Förderung insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses bemüht. Sie pflegt Verbindungen zu Universitäten, unterstützt und initiiert Promotionsprojekte, veröffentlicht Qualifikationsschriften und bietet Praktikumsplätze an. Darüber hinaus lädt sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Institutskolloquiums vorzustellen.

9.1 Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen

European Information and Research Network on Parliamentary History (EuParl.net)

Als Mitbegründerin des 2007 ins Leben gerufenen Netzwerkes European Information and Research Network on Parliamentary History (EuParl.net) engagiert sich die KGParl für eine Intensivierung der europäisch-vergleichenden Parlamentarismusforschung.

Ziel des Verbundes ist es, die internationale Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte bzw. europäischen Wissenschaftlern und Forscherinnen zu stärken, sich regelmäßig über Inhalte und Methoden auszutauschen und die Sichtbarkeit der Arbeit ihrer Mitglieder über nationale Grenzen hinweg zu erhöhen.

Dies geschieht insbesondere durch gemeinsame Tagungen, die Veröffentlichung von vergleichenden Studien über die Entwicklung parlamentarischer Kulturen in Europa und Visiting Fellowships.

Über die Arbeit des Netzwerkes informiert die Webseite www.euparl.net sowie ein zweimal jährlich erscheinender Newsletter.

Der Geschäftsführer der KGParl, Andreas Schulz, vertritt die Kommission im Board of Directors.

Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte

Als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft »Orte der Demokratiegeschichte« engagiert sich die KGParl seit 2017 gemeinsam mit bald 100 weiteren Organisationen für eine stärkere öffentliche Wahrnehmung der deutschen Demokratiegeschichte.

Als einziges Institut im Verbund, das ganz auf Forschung ausgerichtet ist, sieht die Kommission ihre Aufgabe darin, bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft auf die Bedeutung einer auf dem neuesten Forschungsstand basierenden Demokratiegeschichtsvermittlung aufmerksam zu machen. Sie möchte durch ihre Expertise die stark auf politische Bildung und Gedenkstättenarbeit ausgerichteten Diskussionen um verschiedene thematische Perspektiven bereichern. So kann sie durch ihre Teilnahme dazu beitragen, auf »Ort« und Bedeutung der Parlamentarismusgeschichte für die Demokratiegeschichte hinzuweisen. Die AG-Mitglieder stellen wiederum einen für die KGParl sehr interessanten Pool an Kooperationspartnern mit ausgewiesener

Expertise im Bereich der Geschichtsvermittlung dar. Sie profitiert außerdem von der Sichtbarkeit und Schlagkraft des Netzwerkes, das maßgeblich an der Einrichtung der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte beteiligt war.

Im Berichtsjahr hielt Barbara von Hindenburg einen Impulsvortrag im Rahmen der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel »Der Ort der Parlamentarismusgeschichte in der Demokratiegeschichte«. Die Veranstaltung fand am 28. und 29. September 2023 im Historischen Museum Frankfurt am Main statt.

e-editiones

Seit 2021 ist die KGParl bzw. ist ihr Editionsteam »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Mitglied im Verein e-editiones (<https://www.e-editiones.org>).

E-editiones wurde im Mai 2020 als internationale Vereinigung von digitalen Editionsunternehmen, Gedächtnisinstitutionen und Einzel Forschenden gegründet.

Hauptziel des Vereins ist es, die Verbreitung offener Standards und die Nutzung freier Software für digitale Editionen zu fördern.

Durch die aktive Mitarbeit als institutionellem Mitglied kann die KGParl Einfluss auf die Entwicklung der opensource-Editionssoftware Publisher nehmen, auf der die Webseite www.fraktionsprotokolle.de basiert. Sie kann zudem die Weiterentwicklung von Standards digitaler Editionen mitbestimmen und erhält entsprechende Unterstützung der Entwickler- und Nutzercommunity. Zugleich präsentiert sich die technische Basis der Edition dadurch einem internationalen, europäischen Publikum, mit dem man sich in regelmäßigen Community-Meetings austauscht.

Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen

Seit 2022 ist die KGParl bzw. ihr Editionsteam »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Teil des Arbeitskreises digitale Protokolleditionen (<https://www.protokolleditionen.eu>).

Als Mitglied im Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen ist die KGParl Teil eines großen Netzwerkes digitaler Editionen, die Sitzungsprotokolle von politischen Körperschaften veröffentlichen.

Diesem gehören u. a. die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen der Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung und die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen des k.u.k.-Minister rats an. Der Verbund versteht sich als Diskussionsforum zum Umgang mit sogenannten Open Governmental Data.

9.2 Institutskolloquium

Das in unregelmäßiger Folge stattfindende Institutskolloquium gibt insbesondere auch jüngeren Wissenschaftlern Gelegenheit, ihre Ideen, Erkenntnisse und Forschungsvorhaben dem Kollegium der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KGParl vorzustellen.

Dr. Lars Behrisch (Universität Utrecht) stellte am 10. Mai 2023 sein Buchprojekt zur Demokratiegeschichte vor, das nach Kontinuitäten und Wandel von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart fragt und den Zusammenhang von Partizipation und Gleichheit untersucht.

»Parliamentary History meets Sound History« war das Thema des KGParl-Kolloquiums am 15. November 2023, welches den Blick auf den Erkenntniswert von Audioquellen für die historische Parlamentarismusforschung richtete. Einer Einführung von **Dr. Muriel Favre** (Universität Frankfurt) folgten die Diskussionsbeiträge »Reden Parlamentarierinnen anders? Versuch einer Antwort auf Basis der Reden Aenne Brauksiepes, Helene Wessels und Grete Thieles sowie drei männlicher Mitstreiter am 8. Februar 1952« von **Ben Böhne** (Universität Frankfurt) und »Eine Nervensäge? Sprachliche und parasprachliche Publikumsreaktionen bei den Redeauftritten von Margot Kalinke im ersten Deutschen Bundestag« von **Felix Plantenberg** (Universität Frankfurt).

Dr. Gilles Pittoors (Policy Analyst des European Parliamentary Research Service bzw. des European Parliament History Service) referierte am 29. November 2023 über »The European Parliament and the 1979 European elections: power, parties and people«.

9.3 Universitätsvernetzung

Durch ihre Kommissionsmitglieder, bei denen es sich um international angesehene Professorinnen und Professoren handelt, ist die KGParl sowohl innerhalb Deutschlands als auch im europäischen Ausland mit zahlreichen Universitäten verbunden.

Vom Institutskollegium sind Andreas Schulz und Tobias Kaiser lehr- und prüfungsberechtigt. Alle Wissenschaftlerinnen und Mitarbeiter engagieren sich mittels Gastvorträgen und Gastseminaren in der akademischen Nachwuchsförderung.

Thematisch einschlägige Lehrtätigkeiten der Kommissionsmitglieder und Institutsbeschäftigten im Jahr 2023 in Auswahl:

Seminar »Geschichte der Polizei(en) im 19. und 20. Jahrhundert« für Master-Studierende, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2022/23 (Tobias Kaiser)

Seminar »Die Revolutionen von 1848«, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, Sommersemester 2023 (Andreas Fahrmeir)

Seminar »Die Revolution von 1848/49 in Deutschland und Europa« im Rahmen der Bachelor-Studiengänge der Philosophischen Fakultät, Universität Potsdam, Historisches Institut, Sommersemester 2023 (Dominik Geppert)

Seminar »Das Parlament der Paulskirche 1848/49 – Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur« für Master-Studierende, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2023 (Tobias Kaiser)

Blockseminar »Revolution in der Provinz. Lokale Schauplätze, Ereignisse und Akteure 1848/49« für Bachelor/Master-Studierende, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2023 (Andreas Schulz, Verena Mink)

Seminar »Wahlen und Wahlkämpfe im 19. Jahrhundert«, Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt, Historisches Institut, Wintersemester 2023/24 (Andreas Fahrmeir)

Übung »75 Jahre Deutscher Bundestag. Quellen und Forschungen zur Geschichte der repräsentativen Demokratie in der zweiten deutschen Republik« im Rahmen des Masterstudiengangs Zeitgeschichte, Universität Potsdam, Historisches Institut, Wintersemester 2023/24 (Dominik Geppert)

Seminar »Normaler Bestandteil des Parlamentarismus oder Form der Korruption? Zur Geschichte des Lobbyismus« für Master-Studierende, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2023/24 (Tobias Kaiser)

9.4 Promotionsförderung

Engagiert im Bereich der akademischen Nachwuchsförderung ist das Institut auch im Rahmen seines Forschungsprojektes »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« und des Bereichs »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Hier entstehen derzeit vier Qualifikationsarbeiten.

Im Forschungsschwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990« wurde 2023 außerdem ein alle acht Wochen stattfindendes Doktorandenkolloquium etabliert.

Laufende Promotionsprojekte:

»Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie«, seit Januar 2022 bearbeitet von Antonia Gäbler, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke

»Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005«, seit Februar 2021 bearbeitet von Carsten Deitmer, betreut durch Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann

»Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen«, seit 2018 bearbeitet von Florian Schikowski, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger

»Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918«, seit 2001 bearbeitet von Lukas Moll, betreut von Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Andreas Schulz

9.5 Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte

Die KGParl bietet grundsätzlich allen auf dem Gebiet der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, der Kommission ihre abgeschlossenen, thematisch einschlägigen Forschungsarbeiten zur Veröffentlichung anzubieten.

Durch die Finanzierung der Publikation von Dissertationen soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden.

In den vergangenen 70 Jahren sind auf diesem Wege eine große Vielzahl an Qualifikationsarbeiten veröffentlicht worden.

Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Gutachterverfahren. Die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt das Institut seine Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

9.6 Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Das Institut bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland grundsätzlich die Möglichkeit, die Forschungsinfrastruktur der KGParl – zu der eine kleine, institutseigene Fachbibliothek und eine Kooperation mit der Bibliothek des Deutschen Bundestages gehört – im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes zu nutzen.

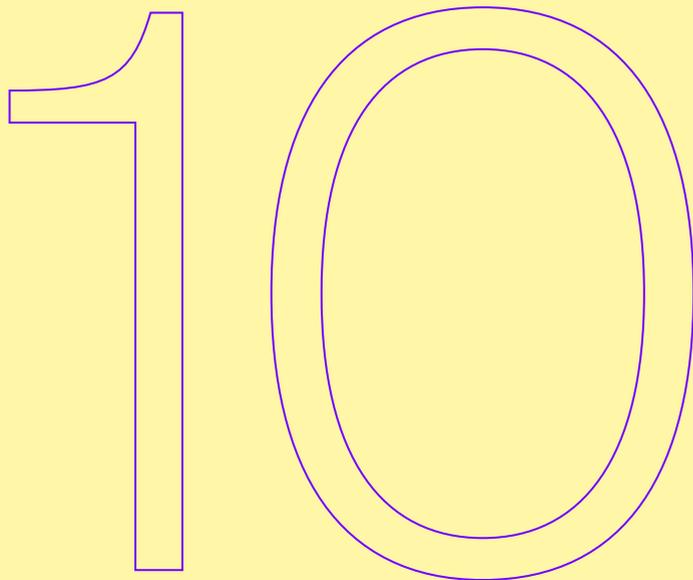
2023 war Dr. Matthias Berg, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, als Gastwissenschaftler am Institut tätig.

9.7 Praktika

Interessierten Studierenden – und gelegentlich auch Schülern – bietet die KGParl nach Möglichkeit die Chance, ihr universitäres oder schulisches Pflichtpraktikum am Institut zu absolvieren. Eine Hospitation gibt Einblicke in den Institutsalltag und seine verschiedenen Forschungsschwerpunkte. Eigenständige Recherchen, auch in den verschiedenen Berliner Archiven und Bibliotheken, werden dabei ausdrücklich gefördert.

2023 hat die Mitarbeit einer hospitierenden Studentin der Friedrich-Schiller-Universität Jena an dem Blog »Paulskirche.de« diese zur Abfassung ihrer Masterarbeit über die 1848er-Revolutionsskorrespondenz motiviert.

Verwaltung und Finanzen



Erfolgreiche Forschung bedarf einer effizienten administrativen Infrastruktur.

Die Verwaltung der KGParl besteht aus drei Mitarbeiterinnen und umfasst die Bereiche Büroleitung, Verwaltungsleitung und Buchhaltung. Der Tätigkeitsbereich der einzelnen Mitarbeiterinnen umfasst die Sekretariatsleitung und Unterstützung des Vorstandes und des Geschäftsführers, das Ressourcenmanagement inklusive Buchhaltung, die Drittmittelbewirtschaftung, das Vertragsmanagement, die Personalverwaltung, das Reisekostenmanagement, die Kontaktdatenpflege und Ablage, die Eventorganisation, die verwaltungstechnische Abwicklung der Buchproduktion und die Pflege der hauseigenen Bibliothek.

Darüber hinaus sorgt die Verwaltung sowohl für die Kommunikation mit den Zuwendungsgebern und externen Geschäftspartnern als auch für die Binnenkommunikation insbesondere mit den Mitgliedern der KGParl. Sie ist bestrebt, die Rahmenbedingungen für die Forschungstätigkeiten am Institut weiter zu optimieren.

Insgesamt beschäftigte das Institut unter der Leitung seines Generalsekretärs Ende 2023 zwanzig Personen, darunter neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine wissenschaftliche Sachbearbeiterin, eine Referentin für Wissenschaftskommunikation, zwei wissenschaftliche Projektmitarbeiter, vier studentische Hilfskräfte und drei Verwaltungsangestellte.

Der Deutsche Bundestag förderte die KGParl im Haushaltsjahr 2023 durch eine institutionelle Zuwendung in Höhe von 1.532.000,00 €. Die Zuwendung ermöglichte die Umsetzung des Forschungs- und Editionsauftrags des Instituts und gewährleistete die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der KGParl. Entsprechend ihrer satzungsmäßigen Aufgabe zur Veröffentlichung und Förderung wissenschaftlicher Publikationen führt die Kommission die redaktionelle Bearbeitung, den Satz und Druck ihrer Werke in Eigenregie selbstständig durch. Mit Einnahmen aus dem Verkauf ihrer wissenschaftlichen Publikationen erwirtschaftete die KGParl 2023 einen Eigenanteil an der Finanzierung

des Geschäftsbetriebs in Höhe von 33.943,60 €. Vertrieb und Auslieferung ihrer wissenschaftlichen Publikationen übernimmt im Rahmen eines Kommissionsvertrages der Droste Verlag Düsseldorf.

Den Gesamteinnahmen standen Personalausgaben in Höhe von 1.280.130,71 € und Ausgaben für Sachkosten in Höhe von 139.635,25 € gegenüber. Im Jahr 2023 wurden bei der KGParl folgende Forschungsprojekte aus Drittmitteln mit einem Gesamtfördervolumen von 259.350 € bewirtschaftet:

Forschungsprojekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Dokumentationsprojekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Auch die Promotionsprojekte des Forschungsschwerpunktes »Parteien und Parteiensystem nach 1990« sind drittmittelfinanziert, werden allerdings nicht von der KGParl bewirtschaftet.

Im Jahr 2023 wurden zusätzlich Drittmittel in Höhe von 280.813,40 € eingeworben.

Impressum

Herausgeberin:
Kommission für Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin
V. i. S. d. P: Prof. Dr. Andreas Schulz

Redaktion:
Verena Mink, Referentin für Wissenschaftskommunikation

Berlin, im Februar 2024

Gestaltung:
operative.space, Berlin / Köln

ISSN 3052-1203 (Print)
ISSN 3052-1211 (Online)

